

# GESCHÄFTSBERICHT 2018

ALLIANZ GLOBAL CORPORATE & SPECIALTY SE

**Allianz** 

# INHALT

---

## An unsere Aktionäre

Seiten 3 – 7

- 3 Vorwort
- 5 Aufsichtsrat, Vorstand und Direktoren
- 7 Bericht des Aufsichtsrats

---

## Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 8 – 17

- 8 Geschäftsentwicklung
- 12 Funktionsausgliederung
- 12 Mitarbeiter
- 13 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB
- 13 Risiko- und Chancenbericht
- 17 Prognosebericht

---

## Abschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 18 – 40

### JAHRESABSCHLUSS

- 18 Bilanz
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung

### ANHANG

- 21 Maßgebliche Rechtsvorschriften
- 21 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 26 Angaben zu den Aktiva
- 32 Angaben zu den Passiva
- 34 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 37 Sonstige Angaben

---

## Weitere Informationen

Seiten 41 – 49

- 41 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 45 Weitere Angaben zum Lagebericht
- 46 Beirat
- 47 Wichtige Anschriften

### Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

# VORWORT

Die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS)<sup>1</sup> hat im Jahre 2018 in zahlreichen wichtigen Bereichen erhebliche Fortschritte erzielt, auch wenn sich diese nicht gleichermaßen im Finanzergebnis darstellen. Dieses spiegelt vielmehr die globale Ausrichtung und potenzielle Volatilität des Industrieversicherungsgeschäfts wider.

Verglichen mit 2017, in dem Schäden aus Naturkatastrophen einen Höhepunkt erreichten, fielen die finanziellen Auswirkungen der größten Elementarereignisse 2018 moderater aus. Dennoch war in der Sparte Unternehmensversicherungen eine ungewöhnliche Schadenbilanz festzustellen, insbesondere die beträchtliche Zahl kleinerer Katastrophenereignisse sowie erhebliche Großschäden der Industrie durch Feuer, Explosionen und andere Ursachen, die auch die AGCS betrafen.

Der Wettbewerb blieb unvermindert intensiv, auch wenn in einigen ausgewählten Segmenten oder Ländern Prämienhöhungen zu verzeichnen waren – seit 2014 die ersten deutlichen Signale für einen Aufwärtstrend. Das laufende Jahr wird zeigen, ob sich diese Entwicklung als nachhaltig erweist und sich auch breiter auf weitere Bereiche ausdehnt. Gleichzeitig unterliegt der Markt derzeit einem radikalen Wandel: Die Unternehmen setzen zunehmend auf Automatisierung, Robotik und andere Technologien. Diese neuen betrieblichen Praktiken und Geschäftsmodelle werden die Art der Risiken und unsere Reaktion darauf verändern – und die Firmenversicherung in noch nie dagewesener Weise revolutionieren.

In diesem von Herausforderungen und Veränderungen gleichermaßen gekennzeichneten Umfeld kann die AGCS ein solides Finanzergebnis vorweisen, das sich auf ihr globales Geschäftsmodell und die Portfoliodiversifikation stützt. Aus strategischer Sicht haben wir die richtigen Schritte unternommen, um unseren Weg hin zu einem kundenorientierten, datenbasierten Versicherungsunternehmen fortzuführen, das sein Geschäftsmodell erneuert und verschlankt hat und im Underwriting und Schadenmanagement erfolgreich auf Digitalisierung setzt.

2018 hat die AGCS erfolgreich mehr als 20 gezielte Wachstumsinitiativen in sämtlichen Geschäftssparten weiterverfolgt und insgesamt Bruttoprämieinnahmen in Höhe von 8,2 Mrd € erzielt, was einem Anstieg von 780 Mio € im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Corporate Lines, insbesondere MidCorp und Liability, sowie das Fronting-Geschäft erwiesen sich als Hauptwachstumsmotoren. Der operative Gewinn belief sich auf 282 Mio € gegenüber 156 Mio € im Jahre 2017. Verantwortlich hierfür war in erster Linie ein besseres Zeichnungsergebnis. Die Schaden-Kosten-Quote der AGCS beträgt 101,5% (2017: 105,2%); diese ist zurückzuführen auf die erhebliche Zahl kleinerer Katastrophenschäden, eine höhere Zahl sowie höherer Durchschnittswert der Großschäden in der Industrie sowie eine gestiegene Zahl an mittelgroßen Schäden.

Der starke Umsatzanstieg ging einher mit erheblichen Produktivitätssteigerungen. „Fit for Future“, das Produktivitäts- und Effizienzsteigerungsprogramm der AGCS, wird aller Voraussicht nach bis Ende 2019 geplante Einsparungen über 80 Mio € realisieren. Ziel ist es, optimale Strukturen und Prozesse für die künftige Entwicklung der AGCS zu schaffen. Wesentliche Treiber sind Shared-Services-Projekte und der Einsatz von Robotik: Die AGCS wird von nun an durch sechs Offshore-Center unterstützt – zwei in Indien und jeweils eines in China, Mauritius, Mexiko und Rumänien – wo über 1 000 Allianz Mitarbeiter Aufgaben in den Bereichen Schadenbearbeitung, Finanzen und Operations wahrnehmen. Fast 100 Roboter wurden entwickelt, die bestimmte Prozesse komplett automatisieren sollen. „Fit for Future“ ist nur eines von zahlreichen Veränderungsprojekten des letzten Jahres und Teil der laufenden und kontinuierlichen Investitionen in das Unternehmen – für Systemmodernisierung und Expansionspläne haben wir 2018 mehr als 100 Mio € aufgewendet. Unsere fortgesetzte Fokussierung auf Produktivitätssteigerung und Ausgabenmanagement hat sich positiv auf die Kostenquote ausgewirkt. Diese wird sich in den nächsten Jahren noch weiter verbessern, wenn wir uns der Belastung durch veraltete Bestandssysteme entledigen können.

Wenngleich die Innovation in neue Produkte und Prozesse von allen Geschäftsbereichen vorangetrieben wird, haben wir eine spezielle Einheit für „Cross-functional Smart Evolution“, kurz X|S|E, geschaffen, die alle kundennahen Geschäftseinheiten mithilfe von Datenanalytik, Technologie und Partnerschaften transformieren soll. Der „agilen“ Methodik folgend und in Zusammenarbeit mit Experten aus dem Unternehmen, führt das X|S|E-Team explorative Projekte durch, die sich mit Herausforderungen für Kunden oder des eigenen Geschäfts beschäftigen. So haben wir im letzten Jahr weiter mögliche Anwendungen der Blockchain-Technologie untersucht (nach dem erfolgreichen Prototypen für Captive Management), eine integrierte Plattform für

<sup>1</sup>Die Aussagen beziehen sich im Wesentlichen auf die Allianz Global Corporate & Specialty Gruppe und nicht auf die Einzelgesellschaft Allianz Global Corporate & Specialty SE.

moderne Datenanalytik geschaffen und die Möglichkeiten für Luftbilddaufnahmen für die Schadenbearbeitung ausgelotet.

Aus geografischer Sicht bleiben Nordamerika und Asien unsere Hauptwachstumsregionen. Die Ausweitung unseres Netzwerks in Asien wurde 2018 fortgesetzt. Nach der Expansion in Südkorea, China und Indonesien haben wir kürzlich eine neue eigene Niederlassung in Mumbai eröffnet – die entsprechende Rückversicherungslizenz für den indischen Markt hatten wir bereits 2018 erhalten. Außerdem bauen wir unser Geschäft in Nordamerika mit einer ganzen Palette an Initiativen weiter aus, während wir gleichzeitig die veralteten IT-Systeme in der Region im Rahmen eines großen Transformationsprogramms modernisieren und konsolidieren. Die sich daraus ergebenden Vorteile werden jedoch voraussichtlich erst ab 2021 in vollem Umfang zu spüren sein. Unsere regionalen Teams in ganz Europa leisteten mit ihren sehr hohen Kundenbindungsraten ebenfalls einen beträchtlichen Beitrag und erreichten trotz starker Konkurrenz erfolgreich ehrgeizige Wachstums- und Produktivitätsziele. In 89% der Länder, in denen wir im vergangenen Jahr Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt haben, lagen wir über dem Marktdurchschnitt oder galten gar als Loyalitätsführer.

Ein weiteres Segment strategischen Wachstums liegt im alternativen Risikotransfer. Ein Bereich, den wir mit zwei Teams 2018 neu ausgerichtet haben: „Alternative Risk Transfer“ und „Capital Solutions“. Wir gehen davon aus, dass wir diese beiden neuen Geschäftssparten der AGCS, getragen von der zunehmenden Nachfrage der Kunden nach Risikotransfer über die Kapitalmärkte oder maßgeschneiderten Lösungen für spezifische Risiken, wie zum Beispiel im Bereich Klima oder immaterieller Vermögenswerte, schrittweise ausbauen werden, um so unsere klassischen Versicherungsangebote zu ergänzen.

Wir sind gewachsen, haben uns modernisiert und unser Geschäft im vergangenen Jahr weiter globalisiert. Wir sind uns aber der künftigen Herausforderungen voll und ganz bewusst. Die Industrierversicherungsbranche befindet sich an einem Scheideweg. Die Risikolandschaft war noch nie so komplex, so hoch vernetzt und so veränderlich. Neue Technologien bringen nicht nur neue Bedrohungen, sondern auch neue Geschäftsmodelle hervor, die ihrerseits auch Gefahren mit sich bringen können. Geopolitische Risiken nehmen aufgrund des weltweiten Anstiegs von Populismus und Protektionismus ebenfalls zu.

Dieser „Tornado an Risiken“ erfordert eine neue Einstellung zu Kooperation und Ausprobieren, Versuch und Irrtum, wenn wir als AGCS die Vorreiterrolle beim Wandel in unserer Branche übernehmen wollen. Wir müssen Innovationen mit derselben Geschwindigkeit und in dieselbe Richtung vorantreiben wie unsere Kunden in ihren jeweiligen Branchen. Dazu bedarf es einer neuen Einstellung: Mit starkem Team- und Kooperationsgeist, häufig mit Unterstützung von Partnern, müssen wir selbst Risiken eingehen, indem wir Optionen ausprobieren und erkunden, die entweder erfolgreich sein oder aber scheitern können. Wir nehmen es in Kauf, dass nicht alle Ideen erfolgreich sein werden; es wäre jedoch ein noch schlimmerer Fehler, wenn wir es gar nicht erst versuchen würden. Unser Ziel muss es sein, mit dem Wandel in unserer Branche und darüber hinaus Schritt zu halten.

Im Namen des Vorstands der AGCS möchte ich mich bei jedem Einzelnen unserer Mitarbeiter ausdrücklich bedanken – für den unermüdlichen Einsatz für unsere Kunden, für die laufenden Geschäftsaktivitäten und das Bemühen, diese stetig zu verbessern. Und nicht zuletzt auch dafür, dass Sie auch neue Ideen und Konzepte erprobt und getestet haben, die uns dabei helfen, uns in einem sich im Umbruch befindlichen Markt auszuzeichnen. Die AGCS ist mit dieser Unterstützung sowie mit den richtigen Strategien und Teams gut für die Zukunft aufgestellt, um die gewünschten Ergebnisse für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen.



Chris Fischer Hirs,  
CEO Allianz Global Corporate & Specialty SE

## AUFSICHTSRAT

### DR. AXEL THEIS

Mitglied des Vorstands  
Allianz SE, Ressort Insurance German  
Speaking Countries and Central & Eastern Europe  
Vorsitzender  
bis 9. April 2018

### NIRAN PEIRIS

Mitglied des Vorstands  
Allianz SE, Ressort Global Insurance Lines  
& Anglo Markets, Reinsurance, Middle East, Africa  
Vorsitzender  
ab 9. April 2018

### DR. HELGA JUNG

Mitglied des Vorstands  
Allianz SE, Ressort Human Resources,  
Legal, Compliance, Mergers & Acquisitions  
Stellv. Vorsitzende

### DR. BRIGITTE BOVERMANN

ehem. Executive Vice President (im Ruhestand)  
Allianz SE

### ROBERT FRANSSSEN

ehem. Vorstandsvorsitzender (im Ruhestand)  
Allianz Belgium

### BERNADETTE ZIEGLER

Personalreferentin  
Arbeitnehmervertreterin

### JUDITH DOYLE

Underwriterin  
Arbeitnehmervertreterin

## VORSTAND

### CHRIS FISCHER HIRS

Chief Executive Officer  
Vorsitzender

### ANDREAS BERGER

Chief Regions & Markets Officer – Region 1

### SINÉAD BROWNE

Chief Regions & Markets Officer – Region 3  
ab 1. Juli 2018  
Chief Operating Officer  
bis 30. Juni 2018

### BETTINA DIETSCHÉ

Chief Operating Officer  
ab 1. Juli 2018

### NINA KLINGSPOR

Chief Financial Officer

### ALEXANDER MACK

Chief Claims Officer  
bis 30. Juni 2018

### HARTMUT MAI

Chief Underwriting Officer Corporate

### PAUL O'NEILL

Chief Underwriting Officer Specialty

### WILLIAM SCALDAFERRI

Chief Regions & Markets Officer – Region 2

### CARSTEN SCHEFFEL

Chief Regions & Markets Officer – Region 3  
bis 30. Juni 2018

# DIREKTOREN

Zweigniederlassung United Kingdom

**BRIAN KIRWAN**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Spanien

**JUAN MANUEL NEGRO**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Frankreich

**CORINNE CIFIÈRE**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Niederlande

**ARTHUR VAN ESSEN**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Österreich

**OLE OHLMEYER**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Singapur

**MARK MITCHELL**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Nordic Region

**PETER HECHT-HANSEN**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Hongkong

**PATRICK ZENG**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Schweden

**PETER HECHT-HANSEN**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Südkorea

**CHANG TAE NOH**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Italien

**NICOLA MANCINO**

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Rückversicherung  
Indien

**CHALAT BALARAMAN MURALI**

Hauptbevollmächtigter  
ab 14. September 2018

Zweigniederlassung Belgien

**PATRICK THIELS**

Hauptbevollmächtigter

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet. Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an; sie hat zu dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. Mai 2019 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 hat der Aufsichtsrat Frau Bettina Dietsche in den Vorstand bestellt. Frau Dietsche verantwortet das Ressort COO.

Frau Sinéad Browne, die bislang das Ressort COO verantwortet hat, hat zum 1. Juli 2018 das Ressort CRMO III von Herrn Carsten Scheffel übernommen.

Die Herren Alexander Mack und Carsten Scheffel haben mit Wirkung zum 30. Juni 2018 ihre Mandate als Mitglied des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt. Sowohl Herr Mack als auch Herr Scheffel treten altersbedingt in den Ruhestand.

Wir haben den Herren Mack und Scheffel für ihre Tätigkeit als Mitglieder des Vorstands unseren Dank ausgesprochen.

München, den 23. Mai 2019

Für den Aufsichtsrat:



Niran Peiris  
Vorsitzender

# LAGEBERICHT

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr eine positive Beitragsentwicklung sowie eine Verbesserung der Kostenquote verzeichnen. Insgesamt ergab sich jedoch nach Berücksichtigung der Schadenbelastung ein versicherungstechnischer Verlust.

Die gute Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien spiegelte sich auch im Anstieg der verdienten Nettoprämien wieder. In erster Linie war dies dem Neugeschäft und der Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen in den Geschäftsbereichen Allgemeine Haftpflichtversicherung, Sonstige Sachversicherung sowie Transportversicherung zu verdanken. Trotz rückläufiger Bruttoschadenaufwendungen stieg die Nettoschadenbelastung sowie die Netto-Schadenquote im Vorjahresvergleich an. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die veränderte Zusammensetzung der Geschäftsjahresschäden und die Beteiligung der Rückversicherer daran zurückzuführen. Des Weiteren war ein Netto-Abwicklungsverlust von 25,9 (Gewinn 178,4) Mio € zu verzeichnen. Nach Berücksichtigung der rückläufigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung ergab sich eine höhere kombinierte Schaden-Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr.

Durch die breite Streuung der Kapitalanlagen konnte auch im Jahr 2018 ein positives Anlageergebnis in Höhe von 257,2 Mio € erzielt werden. Es verbleiben weiterhin hohe Bewertungenreserven, allerdings sind diese im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die AGCS SE schließt das Jahr 2018 mit einer Gewinnabführung an die Allianz SE in Höhe von 90 Mio € ab. Damit wurden seit der Gründung der Gesellschaft in 2006 nahezu 4 Mrd € an die Allianz SE abgeführt.

## Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsgebiet der AGCS SE umfasst das nationale und internationale Industriekundengeschäft sowie die internationalen Spezialsparten Transportversicherung, Luftfahrtversicherung, Energy und Entertainment, und zwar sowohl im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft.

Mit unserer globalen Ausrichtung und der breiten Produktpalette sind wir jederzeit in der Lage, bedarfsgerechte Versicherungslösungen verbunden mit einem umfassenden Kundenservice anzubieten. Hierzu gehören auch ein kompetenter, weltweiter Service im Schadenfall, länderübergreifende Lösungen im Rahmen von internationalen Versicherungsprogrammen, Captive- und Fronting-Dienstleistungen, Risk Consulting sowie strukturierte Risikotransfer-Lösungen. In einem Marktumfeld, das weiterhin von hoher Wettbewerbsintensität und Überkapazitäten geprägt war, hat die Gesellschaft die risikoadäquate und selektive Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik konsequent fortgesetzt und in die globale Vereinheitlichung und Optimierung der IT Landschaft investiert.

Die Gesellschaft erzielte einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 3,3% auf 4,17 (4,04) Mrd €. In Deutschland ging das Prämienvolumen um 5,2% auf 1,74 (1,84) Mrd € zurück, was im Wesentlichen durch das Auslaufen eines größeren Quotenrückversicherungsprogrammes zur Rückdeckung unserer US-amerikanischen Töchter in der Transportversicherung bedingt war.

Dagegen erhöhte sich im Geschäftsjahr das Beitragsvolumen in den Niederlassungen von 2,20 Mrd € auf 2,44 Mrd €. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die Niederlassung in Großbritannien, in der erstmals ein Beitragsvolumen von über einer Mrd € erzielt wurde, da die Prämien um 152,0 auf 1 020,6 (868,6) Mio € gesteigert werden konnten. In Frankreich wuchsen die Bruttobeiträge um 36,6 auf 521,3 (484,7) Mio € an. Desweiteren verzeichnete die Gesellschaft einen Beitragsanstieg in Korea um 21,3 auf 31,1 (9,8) Mio € an, in Schweden auf 27,5 (16,5) Mio € und in Italien auf 109,4 (99,8) Mio €. Ebenso stieg das Beitragsvolumen in Singapur auf 149,9 (142,7) Mio €, in den Niederlanden auf 97,8 (94,1) Mio €, in Belgien auf 137,9 (134,7) Mio € sowie in Hong Kong auf 98,1 (97,9) Mio €. Dem entgegen stand ein Rückgang in der Niederlassung Dänemark um 12,5 auf 53,4 (65,9) Mio €, sowie in Österreich auf 30,6 (33,9) Mio € und in Spanien um 3,3 auf 152,3 (155,6) Mio €. In der im September des abgelaufenen Geschäftsjahres neu gegründeten Niederlassung in Indien konnte ein Prämienvolumen von 5,2 Mio € erzielt werden.

Auch die verdienten Bruttobeiträge der AGCS SE fielen mit einem Anstieg von 44,0 Mio € auf 4,03 (3,99) Mrd € höher aus als im Vorjahr.

Dagegen verzeichneten die verdienten Rückversicherungsabgaben einen Rückgang auf 2,71 (2,77) Mrd €, was im Wesentlichen durch das Auslaufen dreier Quotenrückversicherungsverträge in der Transportversicherung bedingt war.

Im Saldo ergaben sich verdiente Nettobeiträge über dem Niveau des Vorjahres von 1,32 (1,22) Mrd €.

Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle sank im Vergleich zum durch Naturkatastrophen belasteten Vorjahr um 0,7 auf 2,66 (3,36) Mrd € und erreichte damit annähernd wieder das Niveau des Geschäftsjahres 2016. Dieser Rückgang war gekennzeichnet durch eine um 0,6 Mrd € niedrigere Bruttoschadenbelastung aus Geschäftsjahresschäden von 2,8 (3,4) Mrd € sowie einen Anstieg des Abwicklungsgewinns um 83,0 Mio € auf 115,6 (Gewinn 32,6) Mio €. Dies hatte im Jahresvergleich, trotz eines leichten Anstiegs der Großschadenbelastung in diesem Geschäftsjahr, eine um 18,4 Prozentpunkte niedrigere bilanzielle Bruttoschadenquote von 66,0 (84,4)% zur Folge. Im Gegensatz dazu stieg die Netto-Schadenquote von 63,2 auf 75,9% im Geschäftsjahr an, maßgeblich beeinflusst durch den Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden von 25,9 (Gewinn 178,4) Mio €.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 10,4 Mio € auf 926,8 (916,4) Mio € zu. Damit lag die Bruttokostenquote<sup>1</sup> mit 23,0 (23,0)% auf Vorjahresniveau. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfielen 787,7 (771,0) Mio € auf Abschlusskosten und 139,1 (145,4) Mio € auf Verwaltungskosten. Unter Berücksichtigung der Beteiligung der Rückversicherer an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergab sich eine verbesserte Netto-Kostenquote<sup>2</sup> von 31,1 (32,3)%.

Der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen wurden 99,2 (Entnahme 33,5) Mio € entnommen.

Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 7,4 (Gewinn 71,8) Mio €.

Im Folgenden werden das selbst abgeschlossene Geschäft und

<sup>1</sup> Die Brutto-Kostenquote definiert sich marktüblich als das Verhältnis der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Bruttobeiträgen. Sonstige Positionen im Umfang von 0,4 (0,4)% der verdienten Bruttoprämien werden ab diesem Jahr nicht mehr in die Berechnung einbezogen; die Vorjahresquote wurde entsprechend angepasst.

<sup>2</sup> Die Netto-Kostenquote definiert sich analog zur Brutto-Kostenquote als das Verhältnis der Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen; in der Berechnung nicht mehr enthalten sind sonstige Positionen im Umfang von 1,0 (1,4)% der verdienten Nettoprämien, die Vorjahresquote wurde ebenfalls angepasst.



das in Rückdeckung übernommene Geschäft getrennt dargestellt. Die Bruttobeitragseinnahmen im direkten Versicherungsgeschäft stiegen im Berichtsjahr um 174,0 Mio € auf 2,13 (1,96) Mrd € an, während die Prämien im indirekten Geschäft um 39,0 Mio € auf 2,04 (2,08) Mrd € zurückgingen. Der Anstieg im direkten Versicherungsgeschäft war insbesondere geprägt durch die gute Beitragsentwicklung in der Haftpflichtversicherung in Großbritannien, Deutschland und Frankreich. Die niedrigeren Beitragseinnahmen im indirekten Geschäft waren zurückzuführen auf das Auslaufen eines größeren Quotenrückversicherungsprogrammes zur Rückdeckung unserer US-amerikanischen Töchter in der Transportversicherung.

Im direkten Versicherungsgeschäft ging die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 73,2 (83,3)% zurück. Unter Einbeziehung des diesjährigen Abwicklungsgewinns von 79,7 (Verlust 11,9) Mio € sank die Gesamt-Bruttoschadenquote im direkten Versicherungsgeschäft auf 69,3 (83,9)%. Auch im indirekten Versicherungsgeschäft verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang der Geschäftsjahresschadenbruttoquote auf 64,4 (87,1)%. Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden fiel mit 35,9 (Gewinn 44,4) Mio € jedoch etwas geringer aus als im Vorjahr. Insgesamt ergab sich somit ein Rückgang der Gesamt-Bruttoschadenquote auf 62,6 (84,9)%. Der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung war wesentlich bestimmt durch den Ergebnisrückgang im indirekten Geschäft. Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 1,7 (Gewinn 73,9) Mio €. Im direkten Geschäft stieg der versicherungstechnische Verlust von 2,1 auf 5,8 Mio €.

Die nachfolgende Kommentierung basiert auf der Geschäftsentwicklung brutto, die Angaben zu den versicherungstechnischen Ergebnissen beziehen sich auf eigene Rechnung.

## SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Das Beitragsaufkommen in der **Unfallversicherung** stieg um 0,3 auf 9,0 (8,7) Mio € an. Ein im Vorjahresvergleich niedrigerer Abwicklungsgewinn von 1,6 (Gewinn 3,9) Mio € führte zusammen mit den gesunkenen Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 3,3 (3,8) Mio € zu einem Schadenaufwand von 1,7 (Ertrag 0,1) Mio € und einer Schadenquote von 19,6 (-1,4)%. Der versicherungstechnische Gewinn lag mit 2,3 (Gewinn 4,0) Mio € unter Vorjahresniveau.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen im Berichtsjahr um 111,8 auf 915,4 (803,6) Mio €. Die Bruttoschadenaufwendungen nahmen um 104,4 auf 688,6 (584,2) Mio € zu, wodurch die Schadenquote auf 78,9 (73,1)% anstieg. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 38,3 (Entnahme 3,5) Mio € wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 21,3 (Gewinn 12,9) Mio € erzielt.

Die Prämieinnahmen der **Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung** und **sonstigen Kraftfahrtversicherung** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 auf 22,9 (28,4) Mio €. Wie in den Vorjahren wurde dieses Versicherungsgeschäft hauptsächlich in der Niederlassung in Hongkong gezeichnet. Der Schadenaufwand stieg von 17,9 Mio € im Vorjahr auf 34,3 Mio € im Geschäftsjahr an. Als Folge erhöhte sich auch die Schadenquote auf 144,5 (62,3)%. Die Versicherungszweiggruppe schloss mit einem Verlust von 4,6 (Verlust 2,3) Mio €.

In der Versicherungszweiggruppe **Feuerversicherung** und **sonstige Sachversicherung** sanken die Bruttobeiträge um 8,4 Mio € auf

ein Beitragsvolumen von 563,1 (571,5) Mio €. Dabei stiegen die Beitragseinnahmen der Feuerversicherung auf 199,2 (191,8) Mio € an. Die Bruttoschadenaufwendungen gingen in diesem Zweig, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Geschäftsjahresschäden, um 55,5 auf 192,5 (248,0) Mio € zurück. Dadurch reduzierte sich die Bruttoschadenquote auf 97,0 (118,4)%. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 61,8 (Entnahme 13,7) Mio € ergab sich ein im Vorjahresvergleich geringerer versicherungstechnischer Verlust von 8,0 (Verlust 25,1) Mio €. Die Beitragseinnahmen in der sonstigen Sachversicherung sanken um 15,8 auf 363,9 (379,7) Mio €. Der Schadenaufwand war mit 206,2 (158,6) um 47,6 Mio € höher als im Vorjahr und führte zu einem Anstieg der Schadenquote auf 58,6 (45,4)%. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 0,1 (Entnahme 7,8) Mio € wies die sonstige Sachversicherung einen Verlust von 20,3 (Gewinn 26,6) Mio € aus. Insgesamt schloss die Versicherungszweiggruppe Feuerversicherung und sonstige Sachversicherung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 28,3 (Gewinn 1,5) Mio €. Dabei wurden 61,7 (Entnahme 21,5) Mio € der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen entnommen.

Das Prämienaufkommen in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** stieg im Geschäftsjahr auf 447,4 (407,5) Mio € an. Die Bruttobeitragseinnahmen in der Transportversicherung lagen mit 243,5 (209,9) Mio € über dem Vorjahresniveau. Die höheren Bruttoschadenaufwendungen von 172,7 (136,8) Mio € resultierten insbesondere aus einem Anstieg der Geschäftsjahresschäden auf 204,3 (172,7) Mio €. Die Bruttoschadenquote betrug 73,9 (64,0)%. Insgesamt wies der Versicherungszweig einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 7,8 (Verlust 23,2) Mio € nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 12,9 (Zuführung 2,5) Mio € aus.

In der Luftfahrtversicherung war ein Prämienanstieg um 6,2 auf 203,8 (197,6) Mio € zu verzeichnen. Der Bruttoschadenaufwand sank auf 55,6 (263,3) Mio € im Wesentlichen bedingt durch einen großen Vorjahresschaden in 2017, welcher quasi zu 100% an die Rückversicherer weitergegeben werden konnte. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 5,4 (Entnahme 4,0) Mio € ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 6,6 (Gewinn 41,9) Mio €. Insgesamt zeigte die Versicherungszweiggruppe der Transport- und Luftfahrtversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 18,3 (Entnahme 1,5) Mio € einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 1,2 (Gewinn 18,7) Mio €.

In der Versicherungszweiggruppe **Sonstige Versicherungen** stiegen die Bruttobeiträge um 33,5 auf 172,2 (138,7) Mio € an. Nach einem stark durch Großschäden und Naturkatastrophen belasteten Vorjahr reduzierte sich der Bruttoschadenaufwand um 157,1 auf 58,0 (215,1) Mio €, wodurch die Schadenquote auf 42,6 (174,1)% zurückging. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 0,01 (Entnahme 0,5) Mio € ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 9,7 (Verlust 37,0) Mio €.

## IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

In der **Unfallversicherung** gingen die Prämien um 0,9 auf 6,4 (7,3) Mio € zurück. Wie schon im Vorjahr ergab sich, bedingt durch einen Abwicklungsgewinn von 1,4 (Gewinn 3,4) Mio €, ein Ertrag im Schadenaufwand von 0,1 (Ertrag 1,2) Mio €, was zu einer Schadenquote von -1,2 (-15,2)% führte. Die Versicherungszweiggruppe schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 2,8 (Gewinn 4,8) Mio €.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der **Haftpflichtversicherung** lagen im Berichtsjahr mit 636,1 (574,8) um 61,3 Mio € über denen des Vergleichszeitraums. Die Abnahme der Bruttoschadenaufwendungen um 80,5 auf 338,0 (418,5) Mio € war im Wesentlichen bedingt durch geringere Schadenaufwendungen im deutschen Stammhaus und führte zu einer verbesserten Bruttoschadenquote von 56,7 (77,9)%. Dagegen stieg die Nettoschadenquote von 42,6 auf 53,9% an, da die höheren Schadenaufwendungen in den sonstigen Niederlassungen einem, im Vergleich zum deutschen Stammhaus, geringeren Rückversicherungsschutz unterlagen. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 47,7 (Zuführung 37,8) Mio € ergab sich für diesen Versicherungszweig ein versicherungstechnischer Verlust von 48,4 (Verlust 12,6) Mio €.

Die Bruttobeiträge der **Feuerversicherung** und **sonstigen Sachversicherung** stiegen um 81,9 auf 933,8 (851,9) Mio € an. In der Feuerversicherung verringerten sich die Bruttobeiträge um 12,4 auf 358,0 (370,4) Mio €. Der Bruttoschadenaufwand nahm in diesem Versicherungszweig um 188,6 auf 407,1 (218,7) Mio € zu, was zu einem Anstieg der Schadenquote auf 116,0 (58,3)% führte. Der höhere Bruttoschadenaufwand konnte jedoch zu großen Teilen an die Rückversicherer weiter gegeben werden, so dass sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 28,7 (Zuführung 6,9) Mio € nur noch ein versicherungstechnischer Verlust von 3,5 (Verlust 0,4) Mio € ergab.

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Sachversicherung hingegen stiegen auf 575,7 (481,5) Mio € an. Unter Einbezug der um 0,1 Mio € gesunkenen Schadenaufwendungen von 280,7 (280,8) Mio €, ergab sich eine im Vorjahresvergleich geringere Schadenquote von 49,9 (59,1)%. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 31,7 (Entnahme 4,7) Mio € ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 37,3 (Verlust 9,4) Mio €.

Insgesamt wies die Versicherungszweiggruppe Feuer- und sonstige Sachversicherung nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 60,4 (Zuführung 2,2) Mio € somit einen versicherungstechnischen Gewinn von 33,8 (Verlust 9,8) Mio € aus.

In der **Transport-** und **Luftfahrtversicherung** wurden Bruttobeiträge von 292,0 (406,4) Mio € erzielt.

In der Transportversicherung lagen die Beitragseinnahmen nach dem Auslaufen des US-amerikanischen Quotenrückversicherungsprogrammes mit 119,1 (220,7) um 101,6 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Dadurch bedingt, sowie durch niedrigere Aufwendungen für Naturkatastrophen, sank auch der Bruttoschadenaufwand auf 66,9 (198,4) Mio €. Da ein Großteil der Bruttoschadenaufwendungen im Vorjahr in hohem Maße rückversichert waren, stiegen im Vorjahresvergleich die Nettoschadenaufwendungen auf 27,2 (Ertrag 0,6) Mio €

an. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 1,0 (Entnahme 4,3) Mio € wies der Versicherungszweig einen versicherungstechnischen Verlust im Geschäftsjahr von 14,6 (Gewinn 15,1) Mio € aus.

In der Luftfahrtversicherung beliefen sich die Bruttobeiträge auf 172,9 (185,7) Mio €. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen mit 76,4 (87,0) Mio € unter dem Vorjahresniveau und die Schadenquote sank auf 44,6 (45,9)%. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 3,5 (Entnahme 42,8) Mio € ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 5,2 (Gewinn 62,8) Mio €.

Insgesamt schloss die Versicherungszweiggruppe nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 4,5 (Entnahme 47,1) Mio € mit einem versicherungstechnischen Verlust von 9,4 (Gewinn 77,9) Mio €.

Die Bruttobeiträge in der **Sonstigen Versicherung** lagen mit 169,1 (236,0) Mio € unter dem Niveau des Vorjahres. Beeinflusst von der starken Belastung des Vorjahres durch Naturkatastrophen reduzierte sich der Bruttoschadenaufwand in diesem Jahr um 459,5 auf 78,0 (537,5) Mio €. Die hohe Beteiligung der Rückversicherer an den Schäden aus Naturkatastrophen im letzten Jahr führte jedoch dazu, dass sich netto nur ein Rückgang der Schadenbelastung auf 13,3 (37,2) Mio € ergab.

Insgesamt erzielte die Versicherungszweiggruppe nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen von 0,4 (Zuführung 0,5) Mio € einen versicherungstechnischen Gewinn von 19,5 (Gewinn 13,6) Mio €.

## IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Auch in diesem Geschäftsjahr gab die Gesellschaft das von ihr gezeichnete Versicherungsgeschäft in Teilen an einzelne Gruppengesellschaften und externe Rückversicherer weiter.

Die Rückversicherungsstrategie sah vor, einzelne Risiken aufgrund der Risikotoleranz oder der verfügbaren Kapazität ganz oder teilweise über fakultative Rückversicherung in den Rückversicherungsmarkt zu platzieren. Das nach diesen fakultativen Abgaben bei der AGCS SE verbleibende Geschäft wurde über ein globales Rückversicherungsprogramm geschützt, das sowohl aus diversen proportionalen und nichtproportionalen Vertragsrückversicherungen auf Einzelrisikobasis wie auch aus einer Kumuldeckung bestand. Die in 2016 eingeführte Rückversicherungsstruktur wurde in 2018 mit wenigen Änderungen beibehalten. Drei Quotenrückversicherungsverträge in der Transportversicherung mit einem Gesamtprämienvolumen in 2017 von 95 Mio € wurden in 2018 nicht erneuert.

Für das gesamte deutsche selbst abgeschlossene und übernommene Geschäft besteht seit dem 1. Januar 2015 ein Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE, über den 100% dieses Portfolios zediert werden. Dieser Vertrag wurde in 2018 erneuert.

Den größten Anteil des an andere Gruppengesellschaften zedierten Geschäfts übernahm die Allianz SE. Der größte externe Rückversicherer der Gesellschaft, gemessen an dem zedierten Prämienvolumen, war die HDI Global SE. Der Anteil der Rückversicherer an den gebuchten Beiträgen lag mit 2,78 (2,77) Mrd € leicht über dem Vorjahresniveau. Gemessen an den verdienten Beiträgen ergab sich ein

Anstieg der Selbstbehaltquote auf 32,8 (30,6)%. Die passive Rückversicherung schloss mit einem Ertrag aus Sicht der Rückversicherer in Höhe von 535,7 (Verlust 350,3) Mio €, da im Berichtsjahr die extremen schaden- und rückversicherungsintensiven Naturkatastrophen wie im Vorjahr ausgeblieben sind.

## WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT

Die betriebenen Versicherungszweige und -arten sind im Einzelnen auf Seite 45 dargestellt.

## KAPITALANLAGESTRATEGIE

Die AGCS SE setzte im Jahr 2018 ihre Anlagestrategie fort. Die Gesellschaft verfolgte das Ziel, bei begrenztem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Durch Streuung der Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen konnte das Investmentergebnis auch im Jahr 2018 stabilisiert werden.

Zur Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft war der überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Die durchschnittliche Laufzeit der festverzinslichen Anlagen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen lag auf Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Banken. Diese waren entsprechend den Verpflichtungen aus dem Versicherungsbereich international breit gestreut.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hielt das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 31,9 (36,7)% nach Marktwerten, 9,3 (8,8)% waren in Schwellenländeranleihen investiert. Darüber hinaus waren 9,2 (8,3)% des Portfolios in Staats- und Unternehmensanleihen in Singapur und Hongkong investiert, um Verbindlichkeiten der lokalen Niederlassungen abzudecken. Im Bereich der direkten Kreditvergabe stieg die Höhe der Kapitalanlage um netto 22,6 Mio €. Die Kapitalanlagen in Immobilien stiegen um netto 94,1 Mio €, hiervon sind 89 Mio € Neuinvestitionen. Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 2018 11,7 (13,5)% unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und Aktienfutures.

Die Beurteilung der Risikosituation hinsichtlich der Kapitalausstattung sowie der Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen mit qualifizierten Kapitalanlagen erfolgte aus zwei Blickwinkeln: Den externen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Risikokapitalanforderungen. Für beide Bereiche wurden Stresstest-Modelle genutzt, die in ein Frühwarnsystem integriert sind. Diese Modellrechnungen wurden laufend durchgeführt: die Stresstests wurden im Berichtsjahr ausnahmslos bestanden.

Die AGCS SE verfolgte grundsätzlich eine währungskongruente Kapitalanlagestrategie.

## ENTWICKLUNG DER KAPITALANLAGEN

Der Kapitalanlagebestand der AGCS SE zu Buchwerten hat sich im Berichtsjahr auf 7 326,8 (7 453,8) Mio € verringert.

Die Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind auf 2 375,5 (2 165,0) Mio € angestiegen.

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien ist auf 76,7 (77,1) Mio € gefallen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wiesen zum Geschäftsjahresende einen Buchwert von 2 445,0 (2 781,2) Mio € auf.

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen stieg auf 2 063,3 (2 049,2) Mio €. Die Hypothekenforderungen sind auf einen Betrag von 71,8 (76,2) Mio € gesunken und der Bestand der sonstigen Ausleihungen reduzierte sich auf 176,0 (194,9) Mio €.

Die Einlagen bei Kreditinstituten erhöhten sich im Jahresverlauf auf 37,9 (15,0) Mio €. Die Depotforderungen betragen zum Jahresende 80,6 (95,1) Mio €.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr 194,5 (203,6) Mio €.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultierten Gewinne in Höhe von 95,2 (107,7) Mio € und Verluste in Höhe von 9,1 (18,5) Mio €.

Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 13,7 (0,6) Mio €.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich in 2018 auf 28,5 (84,2) Mio €. Dabei entfielen 26,2 (65,5) Mio € auf Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen.

Für die Verwaltung der Kapitalanlagen und für Zinsaufwendungen entstanden Aufwendungen in Höhe von 10,0 (10,3) Mio €.

Das gesamte Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt aufgrund der oben genannten Effekte mit 257,2 (198,6) Mio € über dem Vorjahreswert.

Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen sind insgesamt auf 810,4 (1 036,6) Mio € gesunken. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 815,0 (1 039,9) Mio € und stillen Lasten von 4,6 (3,3) Mio €. Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind auf 408,8 (392,1) Mio € gestiegen. Bei direkt gehaltenen Immobilien betragen die Reserven 45,4 (32,4) Mio €. Die Bewertungsreserven auf Investmentanteile reduzierten sich auf 284,1 (512,9) Mio €. Bei Inhaberschuldverschreibungen reduzierten sich die Bewertungsreserven auf 63,3 (85,1) Mio €. Für Hypothekenschuldverschreibungen belief sich die Reserve auf 1,7 (0,8) Mio €. Für die sonstigen Ausleihungen lagen die Bewertungsreserven bei 7,0 (13,3) Mio €.

Die Reservequote, die das Verhältnis der Bewertungsreserven zum Buchwert der Kapitalanlagen ausdrückt, lag zum Jahresende bei 11,2 (14,1)%.

## ÜBRIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Im übrigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis entstand per Saldo ein Verlust von 65,6 (Gewinn 175,5) Mio €, der sich vor allem aus der Währungsentwicklung von US-Dollar und Britischem Pfund gegenüber dem Euro ergab.

Das gesamte nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug damit 191,6 (374,0) Mio €.

## GESAMTERGEBNIS

Der Steueraufwand (inklusive Konzernumlage) im Geschäftsjahr belief sich auf 94,2 (114,4) Mio €.

Die Geschäftsentwicklung 2018 ist insgesamt schlechter verlaufen als im Vorjahr. Als Gesamtergebnis nach Steuern wurde ein Gewinn in Höhe von 89,9 (331,4) Mio € erzielt. Dieser Gewinn wird

aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt.

## UNTERNEHMENSVERTRÄGE

Alleiniger Gesellschafter der AGCS SE ist die Allianz SE. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die AGCS SE unterhält Zweigniederlassungen in London, Großbritannien, in Paris, Frankreich, in Wien, Österreich, in Kopenhagen, Dänemark, in Mailand, Italien, in Antwerpen, Belgien, in Madrid, Spanien, in Rotterdam, Niederlande, in Stockholm, Schweden, in Singapur, in Hongkong, China, in Seoul, Südkorea und seit dem 14. September 2018 eine Rückversicherungsniederlassung in Mumbai, Indien.

## Funktionsausgliederung

### ÜBERTRAGENE ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Aufgaben im Rechnungswesen und die Inkassotätigkeit werden vom Fachbereich CFO – Accounting überwiegend am Standort München für die Gesellschaft durchgeführt. Die Rechnungswesenfunktionen für die ausländischen Niederlassungen werden durch die Gesellschaft zum Teil lokal, zum Teil zentral in München oder in den Niederlassungen in London, Paris, Madrid, Antwerpen und Asien ausgeübt. Für die Niederlassung in Italien übernimmt die lokale Allianz-Gesellschaft diese Funktion.

### VERMÖGENSANLAGE UND -VERWALTUNG

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf Grundlage entsprechender Dienstleistungsverträge auf die Allianz Deutschland AG, München, die Allianz Investment Management SE, München, sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Deutschland GmbH, München, PIMCO, Newport Beach, die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, die Allianz Global Investors Singapore Ltd, Singapur, die Allianz Real Estate GmbH, München, und die Allianz Capital Partners GmbH, München, übertragen.

### INFORMATIONSTECHNIK

Rechenzentrumsleistungen und Drucktätigkeiten sowie informationstechnische Serviceleistungen erhält die AGCS SE durch die Allianz Technology SE.

## Mitarbeiter

Die Personalarbeit in der AGCS SE richtet sich konsequent an den strategischen Zielen der Allianz Gruppe aus.

Wesentlich ist für die Gesellschaft eine erfolgsorientierte, auf Fairness und Vertrauen basierende Unternehmenskultur. Die AGCS SE setzt auf das Führen mit Zielen und eine leistungsbezogene Vergütung. Durch die Verbindung von Unternehmenszielen mit individuellen Prioritäten tragen alle Mitarbeiter und Führungskräfte eigenverantwortlich zum Unternehmenserfolg bei.

Zu den strategischen Schwerpunkten im Personal-Bereich gehört nach wie vor das Thema **Well-Being**, d.h. die Schaffung eines Arbeitsumfeldes, das die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben fördert. So wird im Anschluss an ein Testfeld zum mobilen Arbeiten mittlerweile an allen Standorten in der Breite mobiles Arbeiten ausgerollt. Neben unserem fortwährenden Angebot der Resilienztrainings, welche insbesondere im Rahmen von Teamentwicklungsmaßnahmen genutzt werden, haben wir das Konzept der psychischen Gefährdungsbeurteilung für Teams eingeführt, welche im Rahmen des **Allianz Engagement Surveys** den Durchschnittswert des Work Well Indexes der Region kritisch unterschritten haben. Diese und weitere Maßnahmen sollen dazu beitragen, für den achtsamen Umgang mit den eigenen Ressourcen zu sensibilisieren.

In einem Verhaltenskodex (Code of Conduct) und einer weltweiten HR Diversity Policy hat die Allianz Gruppe bereits vor Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes in Deutschland festgeschrieben, dass im Unternehmen niemand diskriminiert werden darf, insbesondere nicht aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Unter dem Schlagwort **Diversity of Minds** wird gezielt die Vielfalt in der AGCS SE gefördert. Unverändert bietet das Trainingsprogramm der AGCS SE zu diesem Thema entsprechende Trainings und Initiativen an. Im Rahmen der jährlichen Career Development Committees werden zudem Talente auf verschiedenen Ebenen identifiziert und in verschiedene Talent Mentoring Programme aufgenommen, um gezielt die Weiterentwicklung zu unterstützen.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft zum Anlass genommen, die bestehenden Initiativen noch weiter auszubauen. Dazu haben wir Anfang des Jahres eine umfangreiche Befragung unter allen weiblichen Mitarbeiterinnen durchgeführt, um die Bedürfnisse von Frauen hinsichtlich der Gestaltung ihres Arbeitsumfeldes und ihrer Pläne für die berufliche Zukunft zu eruieren. Neben dem bereits bestehenden globalen Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen wurde in 2018 die Kooperation mit externen Partnern vertieft, um Nachwuchskräfte für die AGCS SE zu gewinnen und junge Potentialträgerinnen in Führungspositionen zu unterstützen. Deutlich intensiviert wurde dabei das Recruiting von BA-Studenten, die neben der Arbeit ein Studium absolvieren.

Die AGCS SE nutzt das Instrument der regelmäßigen Befragung aller Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit (Allianz Engagement Survey), um Entwicklungsfelder zu identifizieren sowie erforderliche Maßnahmen daraus abzuleiten und umzusetzen.

Die AGCS SE beschäftigte Ende 2018 insgesamt 2 555 Mitarbeiter im Innendienst.

**Zahlen und Fakten**

	2018	2017
<b>Mitarbeiter<sup>1</sup></b>	<b>2 555</b>	<b>2 543</b>
davon Stammpersonal	2 501	2 490
davon sonstige Mitarbeiter (Aushilfen und Praktikanten)	54	53
Anteil Frauen %	48	48
Anteil Männer %	52	52
Anteil Vollzeitmitarbeiter %	87	86
Anteil Teilzeitmitarbeiter %	13	14
Alter (Durchschnitt in Jahren)	43,0	43,1
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)	11,8	12

1\_einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

**DANK AN DIE MITARBEITER**

An dieser Stelle dankt der Vorstand allen Beschäftigten für ihren außerordentlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Den Mitarbeitern in den Gremien, die die Arbeitnehmer vertreten, wird zudem für die konstruktive und gute Zusammenarbeit gedankt.

**Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB**

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die AGCS SE nachstehende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2018 festgesetzt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 30% (Stand zum 31. Dezember 2018: 67%).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 22% (Stand zum 31. Dezember 2018: 38%).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20% (Stand zum 31. Dezember 2018: 20%).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20% (Stand zum 31. Dezember 2018: 24%).

Der AGCS SE geht es jedoch nicht primär um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben; die Gesellschaft kann unternehmerisch langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Die AGCS SE hat sich schon frühzeitig der Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet. Es wurden bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personal-Prozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einem Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zu „Unconscious Bias“-Schulungen.

**Angabe zur nichtfinanziellen Erklärung gemäß §289b Absatz 2 Satz 3 HGB**

Die Allianz SE und der Allianz Konzern erfüllen die gesetzlichen Pflichten zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung und einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß §§289b Absatz 1 und 315b Absatz 1 HGB durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Allianz SE und den Allianz Konzern gemäß §§289b Absatz 3 und 315b Absatz 3 HGB. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2018 des Allianz Konzerns zu finden ([www.allianz.com/geschaeftsbericht](http://www.allianz.com/geschaeftsbericht)).

Dies hat eine befreiende Wirkung für die AGCS SE gemäß §§341a Absatz 1a S. 3 und 289b Absatz 2 S. 1 HGB.

**Risiko- und Chancenbericht**

Das Geschäftsmodell der AGCS SE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das sorgfältige Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der AGCS SE sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen,
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limitsystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limite in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen frühzeitig mögliche Abweichungen von der Risikotoleranz erkennen.

Basierend auf der derzeitigen Risikobewertung der AGCS SE liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Chancen sieht die AGCS SE darin, falls sich Risiken nicht materialisieren.

**RISIKOORGANISATION**

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Financial Officer. Der dem Chief Financial Officer unterstellte Chief Risk Officer überwacht die eingegangenen Risiken und informiert den Vorstand der AGCS SE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung. Darüber hinaus stellt der Chief Risk Officer das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beispielsweise zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich.

Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit quali-

tativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf ad-hoc Berichterstattung über wesentliche Risiken an den eigenen Vorstand sowie an die Allianz SE sicher.

Im AGCS SE Risk Committee unter Leitung des Chief Financial Officers werden quartalsweise alle relevanten Risiken diskutiert und Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Fortentwicklung der Risikomanagementprozesse vereinbart. Die Vorstände Chief Executive Officer, Chief Financial Officer, Chief Underwriting Officer Corporate, Chief Underwriting Officer Specialty, Chief Operating Officer sowie Chief Regions and Markets Officer - Region 1 sind jeweils auch Mitglieder des AGCS SE Risk Committees, sodass eine enge Verzahnung von Risikokontrolle mit dem Gesamtvorstand sichergestellt wird. Der Chief Risk Officer ist Mitglied in allen wesentlichen Gremien des Unternehmens: Global Program Steering Group, Local Investment Management Committee, Loss Reserve Committee, Underwriting Committee, Risk Committee sowie Reinsurance Committee.

Das Risikomanagement der AGCS SE ist eingebunden in die Risikosteuerung der Allianz Gruppe. Als verbindliche Leitlinien dienen dabei die von der Allianz SE vorgegebene Group Risk Strategy und Group Risk Policy, sowie weitere Richtlinien für das Risikomanagement und die Modellierung der internen Risikokapitalanforderungen. Die für das Risikocontrolling der Allianz Gruppe zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der AGCS SE. Weitere interne und externe Kontrollorgane sind der Aufsichtsrat, Legal & Compliance sowie die interne Revision.

## RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die AGCS SE Risk Policy definiert die zu überwachenden Risikokategorien der AGCS SE. Die darauf aufbauende Risikostrategie beschreibt die Risikotoleranz des Unternehmens. Die Risikotoleranz wird in der Risikostrategie über Zielkapitalisierungsquoten quantifiziert. Detaillierte Limite separat nach Risikokategorien werden in weiteren Richtlinien festgelegt, auf die die Risikostrategie verweist.

Der vierteljährliche Risikobericht informiert über die im Rahmen des Limitsystems festgelegten Risikoindikatoren und den damit verbundenen Schwellenwerten und dient dem Management zur systematischen Kontrolle des aktuellen Risikoprofils. Mit Hilfe dieser Informationen entscheidet das AGCS SE Risk Committee über die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Nach Abstimmung im AGCS SE Risk Committee wird der Risikobericht an den Vorstand, das Management sowie die Allianz SE verteilt.

Mit Jahresbeginn 2016 haben die regulatorischen Berichtsanforderungen nach Solvency II das Solvency-I-Aufsichtssystem abgelöst. Zur Bestimmung der Risikokapitalanforderung nach Solvency II verwendet die AGCS SE das interne Modell der Allianz Gruppe, das am 18. November 2015 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt wurde.

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Die Solvabilitätsquote zum 31. Dezember 2018 kann dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage der AGCS SE entnommen werden.

Die Solvabilitätsquote bleibt auch über den gesamten Planungszeitraum innerhalb der Risikotoleranz. Bei der Planung der künftigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt die AGCS SE einen Zeitraum von drei Jahren.

## RISIKOKATEGORIEN UND STEUERUNGSMABNAHMEN

Die BaFin, legt verbindliche Anforderungen an das Risikomanagement fest. Die AGCS SE verwendet zur Gruppierung der Risiken interne Kategorien, welche die seit dem 1. Januar 2016 gültigen Anforderungen im Rahmen von Solvency II erfüllen.

Insbesondere überwacht und steuert die AGCS SE:

- Versicherungstechnische Risiken, unterteilt in Prämienrisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung künftiger Schäden ausreichen, und Reserverisiko, also das Risiko, dass zukünftige Schadenzahlungen aus bereits eingetretenen Schäden die dafür gebuchten Schadenrückstellungen übersteigen. Das Prämienrisiko untergliedert sich in das Naturkatastrophenrisiko, das Terrorrisiko und das sonstige Prämienrisiko.
- Marktrisiken, d.h. das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage. Die wesentlichen Risiken sind Zinsänderungs-, Währungskurs-, Aktien- und Credit-Spread-Risiken.
- Kreditrisiken (einschließlich Länderrisiken) wie das Adressenausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiken durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.
- Operationelle Risiken, also Risiken, die aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen und Systemen oder durch Kontrollversagen entstehen. Sie können von der Technik, den Mitarbeitern, der Organisation oder von externen Einflüssen sowie Rechts- und Compliance-Risiken herrühren.

Nicht quantifizierbare Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst. Diese sind:

- Liquiditätsrisiken, mit dem das Risiko zur jederzeitigen Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen beschrieben wird.
- Strategische Risiken, d.h. Risiken, welche sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.
- Reputationsrisiken, also Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

**Prämienrisiken** werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Diese Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Um der Volatilität der verschiedenen Geschäftszweige Rechnung zu tragen, variieren die Zeichnungsrichtlinien je nach Geschäftszweig.

Eine wichtige Rolle in der Steuerung des Prämienrisikos kommt auch der Rückversicherung zu. Im Einklang mit den bestehenden Zeichnungsgrenzen, Limiten und Selbstbehaltprinzipien (Retention Management Principles), die die Risikotoleranz der AGCS SE widerspiegeln und regelmäßig überprüft werden, werden Spitzenrisiken durch fakultative sowie durch Vertragsrückversicherung abgegeben. Zudem liegen den Prämien eigens entwickelte Tarife zu Grunde, die

sich der aktuellen Erfahrungswerte und aktuarieller Methoden bedienen.

Alle drei Teilmodelle des Prämienrisikos berücksichtigen Zeichnungsobergrenzen und den bestehenden Rückversicherungsschutz.

Von Naturkatastrophen verursachte Ereignisschäden, die mehrere Risiken betreffen, stellen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement dar. Um solche Risiken zu beherrschen und ihre potentiellen Auswirkungen abzuschätzen, werden spezielle wahr-scheinlichkeitsbasierte Methoden zur Modellierung genutzt. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geographische Risikoverteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Gegenstände, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Mit diesem Ansatz lassen sich mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen feststellen. Die zugrundeliegenden Modelle von hauptsächlich externen Anbietern werden regelmäßig weiterentwickelt, während intern bei der AGCS SE die Abdeckung modellierter Szenarien nach Möglichkeit erweitert sowie der Detailgrad und die Qualität der verwendeten Daten laufend verbessert werden. Wo solche Modelle noch nicht existieren bzw. nicht lizenziert sind, werden im Risikomodell Annahmen auf Basis des versicherten Exposures oder der vorhandenen Schadenerfahrung getroffen. Die Steuerung der Exponierung gegenüber Naturkatastrophen erfolgt über ein globales Limitsystem, die Visualisierung der Akkumulationen und die Kontrolle möglicher Schadenauswirkungen. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur Portfoliooptimierung und gegebenenfalls zur Begrenzung gezeichneter Risiken bzw. zur Berechnung eines kapitaleffizienten Risikotransfers in den Rückversicherungsmarkt genutzt.

Sonstige, von Menschen verursachte Katastrophen sowie auch das Terrorismusrisiko werden mit Hilfe von Szenarien auf Basis des vorhandenen Exposures modelliert, während das Modell für sonstige Schäden auf den erwarteten Geschäftsvolumina kombiniert mit unternehmenseigenen Schadenmodellen beruht.

**Reserverisiken** beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch die noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachteten Abwicklungshistorie, die auch zur Ermittlung der erwarteten Schadenzahlungen verwendet werden, wird der Grad der Unsicherheit in den Reserveschätzungen ermittelt.

**Marktrisiken** Die Kapitalanlagen der AGCS SE werden durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der AGCS SE. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der AGCS SE vorgegebenen Risiko- und Limitsystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitsystem wird jährlich abgestimmt und vom AGCS SE Risk Committee verabschiedet.

Zur effizienten Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie zur Risikosteuerung werden im begrenzten Umfang auch Derivate und strukturierte Produkte eingesetzt.

Die Kapitalanlagen der AGCS SE sind nach Anlageart (Beteiligungen, Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen), Bonität und geographisch breit diversifiziert. Eine laufende Risikoanalyse erfolgt durch das Anlagemanagement. Die AGCS SE verfügt über ein diversifiziertes Anlageportfolio innerhalb definierter Risikolimits. Mit verschiedenen Stress-Szenarien überwacht die

AGCS SE regelmäßig die Sensitivität des Portfolios gegenüber Marktveränderungen.

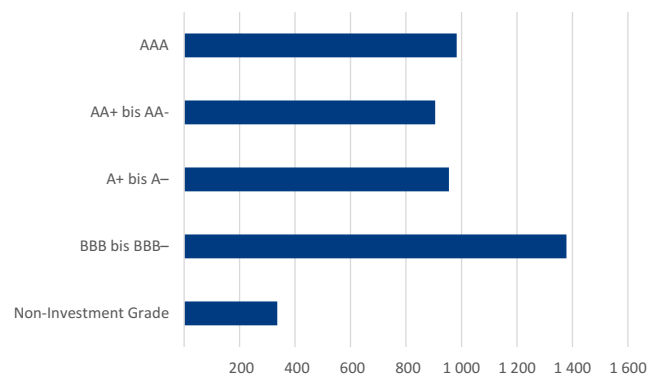
Die Bewertung und Steuerung von Marktrisiken aus Derivaten erfolgen mittels zeitnaher Value-at-Risk-Berechnungen, Stresstests und Vorgabe von Limiten.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes der AGCS SE werden große Teile der Reserven in Fremdwährung gestellt. Insgesamt macht der Anteil der Fremdwährungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen inklusive der Beitragsüberträge ca. 47,8% aus. Den größten Teil machen dabei US-Dollar mit 26,8% und Britisches Pfund mit 14,8% aus. Die AGCS SE betreibt eine aktive Steuerung der daraus resultierenden Währungsrisiken. Dabei finden alle in die Währungsbewertung eingehenden Bilanzposten Berücksichtigung. Dies beinhaltet neben den Rückstellungen auch sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Kapitalanlagen in Fremdwährung. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos werden neben den Kapitalanlagen zudem in genau definierten Grenzen Währungsderivate eingesetzt, um eine effiziente und zeitnahe Minimierung der Währungsrisiken zu erreichen. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt auf Basis monatlicher Daten.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die Erträge aus Kapitalanlagen der AGCS SE waren im Berichtsjahr 2018 höher als die Versicherungsleistungen und Kosten. Um zusätzlich eventuellen **Liquiditätsrisiken** zu begegnen, investiert die AGCS SE einen großen Teil der Anlagen in liquide Staats- und Unternehmensanleihen und stellt eine weitgehend laufzeitkongruente Investition der Anlagen sicher. Zusätzlich sichert der Zugang der AGCS SE zum Cash Pool der Allianz Gruppe die Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs (weniger als zwei Wochen). Eine fortlaufende Überwachung findet durch rollierende Planung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität sowie durch laufende Liquiditäts- und Cash-Flow Analysen statt.

**Kreditrisiken** Die Emittenten der festverzinslichen Kapitalanlagen der AGCS SE sind überwiegend Staaten, sowie internationale Unternehmen und Banken. Limite bestehen in Bezug auf Ratingklassen sowie im Hinblick auf Konzentrationsrisiken. Auf Kapitalanlagen in Staatsanleihen entfallen 42,7 (40,0)% der verzinslichen Anlagen. Der Anteil der Anlage in Unternehmensanleihen an den verzinslichen Anlagen liegt bei 43,1 (46,5)%. Die Anlage in Währungsräumen orientiert sich dabei an der Struktur der Verbindlichkeiten.

#### Festverzinsliche Wertanlagen nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2018, in Mio € inklusive Fondsbestände zu Zeitwerten:



Kreditlimite werden von der Allianz SE zentral gesteuert und deren Einhaltung wird von der AGCS SE überwacht. AGCS SE vergibt Kredit-

limite auf Basis des ökonomischen Eigenkapitals unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Zur Quantifizierung des aus Rückversicherung resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über zederte Reserven herangezogen. Zur Minimierung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherern werden ausschließlich solche Geschäftspartner berücksichtigt, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten. Zum 31. Dezember 2018 waren etwa 59% der zedierten Reserven der AGCS SE an Allianz-interne Rückversicherer vergeben, der Rest an externe Rückversicherer. Einmal jährlich wird die Bonität des Rückversicherungsexposures überprüft, zuletzt im Dezember 2018 mit Stand 31. Dezember 2017. Demnach waren 74% der Reserven an Rückversicherer zediert, die mindestens ein A-Rating von Standard & Poor's hatten. Lässt man bei dieser Betrachtung Captives und Pools, für die größtenteils kein eigenes Rating existiert, unberücksichtigt, sind 88% der Reserven an Rückversicherer mit mindestens A-Rating zediert. Da Pools kein eigenes Rating haben, erfolgt die Zession nur nach spezieller Prüfung, ob alle beteiligten Rückversicherer den Allianz-internen Mindestanforderungen für Rückversicherungspartner genügen und expliziter Freigabe durch ein Expertenteam. Um das Kreditrisiko weiter zu vermindern, können bei Bedarf Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Sicherheiten gefordert werden.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2018 Forderungen gegenüber Dritten mit einem Fälligkeitszeitpunkt von mehr als 90 Tagen in Höhe von 192,5 Mio € (ohne ausdrückliche Abschreibungen von Forderungen). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 0,4%.

**Operationelle Risiken** Die Allianz Gruppe inklusive der AGCS SE definiert das operationelle Risiko als unerwartete Verluste, die aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Betriebsprozessen oder Systemen resultieren oder die aufgrund menschlichen Fehlverhaltens oder menschlicher Fehler oder durch externe Ereignisse entstehen. Diese Definition umfasst rechtliche Risiken, Compliance-Risiken und Risiken für die Finanzberichterstattung. Nicht dazu zählen jedoch strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus inadäquaten Projektentscheidungen.

Operationelle Risiken bestehen in allen Arten von Produkten, Aktivitäten, Prozessen und Systemen und können nicht vollständig vermieden werden. Im Gegensatz zu den meisten anderen Risikoarten treten sie plötzlich und unerwartet ein und können erhebliche Auswirkungen auf die Bilanz, den Gewinn, die Unternehmensziele, die Geschäftsaktivitäten oder die Reputation der AGCS SE haben.

Das Risikomanagementsystem für operationelle Risiken ist angelehnt an das Konzept der „Three Lines of Defense“ der Allianz Gruppe. Mitarbeiter der AGCS SE sind sich möglicher operationeller Risiken grundsätzlich bewusst; sie unterstützen die Steuerung und das Management dieser Risiken, indem sie sie im laufenden Tagesgeschäft berücksichtigen. Angesichts der positiven Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen geht die AGCS SE davon aus, dass besonders die Entscheidungsträger alle festgestellten Schwächen und Risiken transparent machen, so dass rechtzeitig die nötigen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das Risikomanagementsystem der AGCS SE für operationelle Risiken wurde speziell entwickelt, um aus in der Vergangenheit aufgetretenen Risikoereignissen zu lernen und um Überraschungen durch operationelle Risiken in der Zukunft zu vermeiden, d.h. den Eintritt operationeller Risiken außerhalb der Risikotoleranz der AGCS SE zu verhindern.

Zunächst muss ein Verständnis dafür gewonnen werden, was möglicherweise passieren könnte. Dies geschieht in zweierlei Hinsicht:

- Rückblickend werden aufgetretene operationelle Risikoereignisse fortlaufend untersucht und ihre Ursachen ermittelt. Berücksichtigt werden dabei auch externe operationelle Verlustdaten, die von der Allianz SE zur Verfügung gestellt werden.
- Vorausschauend werden auf jährlicher Basis konkrete Szenarien mit potenziellen negativen Auswirkungen in Expertenarbeitsgruppen analysiert und bewertet.

Verringert werden operationelle Risiken durch eine Reihe von angemessenen und wirksamen dauerhaften Gegenmaßnahmen, d.h. durch Kontrollen zu den jeweiligen Risiken. Diese werden als Schlüsselkontrollen definiert, wenn das Risiko ohne die Schlüsselkontrolle deutlich höher wäre.

Aufgrund ihrer Wichtigkeit wird die Qualität der Schlüsselkontrollen in strukturierter Form bewertet, d.h. es wird regelmäßig überprüft, ob sie erstens angemessen konzipiert sind, um die beabsichtigten Risiken zu verringern, und zweitens wirksam umgesetzt werden. Dies geschieht im Rahmen des Internen Kontrollsystems der AGCS SE.

Das interne Risikokapitalmodell der AGCS SE bestimmt Risikokapital für operationelle Risiken. Dieses stellt einen Puffer dar, um das Unternehmen vor extremen finanziellen Verlusten durch unerwartete operationelle Risikoereignisse, wie zum Beispiel durch Kontrollversagen, zu schützen. Für wichtige operationelle Risiken wurden zudem Indikatoren und Limite definiert, um die Risikotoleranz der AGCS SE zu bestimmen.

Wichtige Aktivitäten ergänzen und unterstützen das Risikomanagementsystem der AGCS SE für operationelle Risiken. Diese werden von Funktionen außerhalb der Risikomanagementfunktion gesteuert und beinhalten:

- Compliance-Initiativen zu den Themen Betrugsbekämpfung, Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Wirtschaftssanktionen, (nicht zugelassenes) grenzüberschreitendes Geschäft, Kapitalmarkt-Compliance, Geldwäsche und Terrorfinanzierung, Vertriebs-Compliance sowie Datenschutz
- Notfallmanagement
- Beschaffungsvorgänge der AGCS SE einschließlich Outsourcing
- Initiativen zur Informationssicherheit

Weitere, nicht quantifizierbare Risiken wie **strategische** sowie **Reputationsrisiken** werden im Rahmen eines Top Risk Assessment mindestens einmal jährlich qualitativ erhoben und bewertet. So wurden Risiken, welche sich aus der aktuellen makro-ökonomischen Situation im europäischen Währungsraum ergeben, ein besonderes Augenmerk geschenkt. Neben der Überwachung von Risiken, die sich aus dem gegenwärtigen Wirtschaftsumfeld ergeben, wurde sichergestellt, dass strategische Geschäftsentscheidungen konsequent umgesetzt wurden.

**Reputationsrisiken** kontrolliert die AGCS SE durch die Einbeziehung potenziell betroffener Bereiche, wie zum Beispiel Underwriting, der Personalabteilung, der Kommunikationsabteilung sowie der Rechtsabteilung. Um Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben, zu vermeiden, durchlaufen



kritische Einzelfälle einen rigiden Abstimmungsprozess, in den die Kommunikationsabteilung sowie gegebenenfalls das Risikomanagement aktiv einbezogen ist.

## UNTERNEHMENSEIGENE RISIKO- UND SOLVABILITÄTSBEURTEILUNG

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der AGCS SE ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Risiko- und Solvabilitätssituation des Unternehmens wird mindestens einmal jährlich in einem gesonderten Bericht zusammengefasst. Dieser beinhaltet neben den Ergebnissen aus der regelmäßigen Risikoberichterstattung insbesondere eine Einschätzung des Unternehmens

- zum Einklang der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie,
- zur dauerhaften Sicherstellung der Solvabilität,
- zur Sensitivität der Solvenzquote auf externe Schocks,
- zur Angemessenheit des internen Modells für die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung,
- zur Effizienz des internen Kontrollsystems,
- zur Kapitalausstattung der separat berichtspflichtigen Tochterunternehmen.

Die Bewertung der Risiko- und Solvabilitätssituation erfolgt nicht nur zum Jahresende sondern umfasst auch den gesamten Planungszeitraum von 3 Jahren. Das Gesamturteil aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ist positiv. Die Risikomanagementfunktion sah keine Notwendigkeit einer Empfehlung für Maßnahmen an den Vorstand.

Darüber hinaus ist ein nicht-regulärer Bericht zur Risikolage zu erstellen, wenn einzelne Ereignisse die Risikolage wesentlich verändern sollten. Im Jahr 2018 bestand jedoch kein Anlass für einen entsprechenden gesonderten Bericht.

Der reguläre Bericht zur Risiko- und Solvabilitätssituation wurde fristgerecht nach Vorstandsbeschluss bei der Aufsichtsbehörde BaFin eingereicht und der Allianz Group Risk Einheit zur Verfügung gestellt.

## Prognosebericht

Die Bruttobeitragseinnahmen der AGCS SE in 2018 in Höhe von 4,2 Mrd € haben die Vorjahresprognose deutlich übertroffen. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren in erster Linie das Neugeschäft und die Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen in den Sparten Liability und Property. Zudem wurde die Prämienentwicklung unterstützt von einem Anstieg des Fronting-Geschäfts, insbesondere in der Sparte Allianz Risk Transfer.

Auch für 2019 erwartet die AGCS SE ein Marktumfeld, das weiterhin von hoher Wettbewerbsintensivität geprägt sein wird. Basierend auf den jüngsten Beobachtungen wird im Jahr 2019 dennoch über das Gesamtportfolio hinweg von einer leicht positiven Ratenentwicklung ausgegangen.

Die Bruttobeitragseinnahmen der AGCS SE in 2019 werden mit über 3,5 Mrd € weiterhin auf einem sehr hohen Niveau prognostiziert. Jedoch werden für 2019 Bruttobeiträge deutlich unter dem außergewöhnlich hohen Niveau von 2018 erwartet. Dies liegt vor allem an

niedrigeren Prognosen für Fronting-Einnahmen sowie an weniger in Rückdeckung genommenem Geschäft zur geplanten Optimierung der Beitragsflüsse mit anderen AGCS-Gesellschaften.

Mit einer Netto-Schadenkostenquote von 107% in 2018 liegt die Profitabilität deutlich hinter der Vorjahresprognose. Der Hauptgrund für diese Entwicklung liegt in deutlich höheren Nettobelastungen aus Schäden des aktuellen Jahres. Für 2019 wird eine Schaden-Kosten-Quote von etwas unter 100% erwartet.

Für das deutsche selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde der Quotenrückversicherungsvertrag von der AGCS SE an die Allianz SE, der in 2015 in Kraft trat, für 2019 erneuert. Die in 2016 eingeführte Rückversicherungsstruktur wurde für das Jahr 2019 mit wenigen Änderungen ebenfalls erneuert. Ein Großteil der Rückversicherungsverträge wird bei der Allianz Re Dublin platziert.

Die AGCS SE wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt die AGCS SE weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der AGCS SE weiter zu diversifizieren, soll der Anteil der Investments in Infrastruktur, erneuerbaren Energien und Immobilien sowohl im Bereich der Eigenkapital- als auch im Bereich der Fremdkapitalfinanzierung weiter ausgebaut werden.

Die Kapitalanlagenplanung der AGCS SE beruht auf der Annahme stabiler Kapitalmärkte. Da der durchschnittliche Wiederanzins des Portfolios unterhalb des Buchzinses erwartet wird, werden im nächsten Jahr die erwarteten Zinseinnahmen weiter zurückgehen. Insgesamt wird für 2019 von einem deutlich geringeren Kapitalanlageergebnis ausgegangen. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann im folgenden Jahr zu entsprechenden negativen aber auch positiven Auswirkungen auf die Marktwerte und das Kapitalanlageergebnis der AGCS SE führen.

Aufgrund der oben genannten Optimierung der Beitragsflüsse mit anderen AGCS-Gesellschaften wird für das Jahr 2019 mit einem leichten Rückgang des Jahresüberschusses vor Gewinnabführung gerechnet.

Nach unserer Einschätzung ist die AGCS SE gut auf einen Brexit vorbereitet und vertraut darauf, dass es nur minimale direkte Auswirkungen auf die AGCS SE haben wird.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Tsd €	2018	2018	2018	2017
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		65 492		43 434
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		158 443		166 243
			223 935	209 677
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		76 667		77 149
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		2 375 494		2 164 967
III. Sonstige Kapitalanlagen		4 794 016		5 116 559
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		80 609		95 083
			7 326 786	7 453 758
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	38 502			27 725
2. Versicherungsvermittler	521 353			441 929
davon an verbundene Unternehmen: 6 647 (2017: 640) Tsd €				
		559 855		469 654
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		794 711		687 297
davon an verbundene Unternehmen: 260 824 (2017: 209 344) Tsd €				
III. Sonstige Forderungen		229 647		236 756
davon aus Steuern: 29 381 (2017: 63 920) Tsd €				
davon an verbundene Unternehmen: 79 162 (2017: 50 493) Tsd €				
			1 584 213	1 393 707
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte <sup>1</sup>		17 878		21 349
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		106 026		83 183
III. Andere Vermögensgegenstände		27 694		33 261
			151 598	137 793
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		22 913		26 091
II. Sonstige Rechnungsabgrenzung		16 391		1 910
			39 304	28 001
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			4 530	4 437
<b>Summe Aktiva</b>			<b>9 330 366</b>	<b>9 227 373</b>

1\_ Im Vorjahr wurden die Sachanlagen und Vorräte unter der Bilanzposition Andere Vermögensgegenstände ausgewiesen.

# JAHRESABSCHLUSS

Tsd €	2018	2018	2018	2017
PASSIVA				
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		36 741		36 741
<b>II. Kapitalrücklage</b>		1 099 141		1 099 141
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
andere Gewinnrücklagen		8 355		8 355
			1 144 237	1 144 237
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	1 369 887			1 202 050
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	713 316			624 305
		656 571		577 745
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	8 687 207			8 477 367
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5 415 801			5 515 815
		3 271 406		2 961 552
<b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		604 782		703 959
<b>IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	51 514			39 939
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13 145			12 049
		38 370		27 890
			4 571 129	4 271 146
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			278 475	295 168
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft</b>			2 618 607	2 518 222
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>				
1. Versicherungsnehmern	17 107			2 516
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 17 107 (2017: 2 516) Tsd €				
2. Versicherungsvermittlern	36 951			21 722
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3 250 (2017: 4 332) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 36 951 (2017: 21 722) Tsd €				
		54 058		24 238
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		375 134		382 332
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 159 248 (2017: 107 423) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 375 134 (2017: 382 332) Tsd €				
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		288 725		588 610
davon aus Steuern: 54 333 (2017: 36 790) Tsd €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 32 581 (2017: 354 645) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 288 725 (2017: 588 610) Tsd €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 405 (2017: 423) Tsd €				
			717 917	995 180
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			-	3 420
<b>Summe Passiva</b>			<b>9 330 366</b>	<b>9 227 373</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

Tsd €	2018	2018	2018	2017
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4 170 162			4 035 180
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 777 434			-2 772 770
		1 392 728		1 262 410
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-141 115			-50 170
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	69 285			7 485
		-71 830		-42 685
			<b>1 320 898</b>	<b>1 219 725</b>
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2 550 857			-2 404 846
bb) Anteil der Rückversicherer	1 818 368			1 730 539
		-732 489		-674 307
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-108 050			-958 716
bb) Anteil der Rückversicherer	-162 663			861 733
		-270 713		-96 983
			<b>-1 003 202</b>	<b>-771 290</b>
<b>3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			<b>-777</b>	<b>-577</b>
<b>4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			<b>-10 137</b>	<b>-13 670</b>
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			<b>-410 797</b>	<b>-393 521</b>
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>-2 589</b>	<b>-2 394</b>
<b>7. Zwischensumme</b>			<b>-106 604</b>	<b>38 273</b>
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			<b>99 177</b>	<b>33 508</b>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<b>-7 427</b>	71 781
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>		<b>304 887</b>		312 110
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		<b>-47 682</b>		-113 540
			<b>257 205</b>	198 570
<b>3. Sonstige Erträge</b>		<b>172 482</b>		409 910
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		<b>-238 098</b>		-234 458
			<b>-65 616</b>	175 452
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<b>191 589</b>	374 023
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>184 162</b>	445 804
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>-93 985</b>		-111 115
davon Konzernumlage: 12 460 (2017: 52 708) Tsd €				
<b>8. Sonstige Steuern</b>		<b>-246</b>		-3 279
			<b>-94 231</b>	-114 393
			<b>89 931</b>	331 411
<b>9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn</b>			<b>-89 931</b>	-331 411
<b>10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			<b>-</b>	<b>-</b>

# ANHANG

## Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

### GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIEßLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Sie werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über dem langfristig beizulegenden Marktwert liegen.

### ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Unter diesem Posten werden Inhaberschuldverschreibungen, Grundschuldforderungen, Darlehen und Genussscheine geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### BETEILIGUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

Unter diesem Posten werden Darlehen geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### SONSTIGE KAPITALANLAGEN

#### AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANDERE FESTVERZINSLICHE UND NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht.

Für voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht, wie im Vorjahr, dahingehend in Anspruch genommen, dass die voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden. Hieraus ergeben sich stille Lasten.

#### HYPOTHEKEN-, GRUNDSCHULD- UND RENTENSCHULDFORDERUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit verteilt, für die Annuitätendarlehen im Verhältnis zur Restschuld.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### **NAMENSSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN**

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### **EINLAGEN BEI KREDITINSTITUTEN**

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

### **STRUKTURIERTE PRODUKTE**

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Darlehen, Genussscheinen und Inhaberschuldverschreibungen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend der Bilanzposition, in der sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

### **DEPOTFORDERUNGEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Sie werden gemäß §341c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

### **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Im Einzelnen:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

- Sachanlagen, Vorräte und andere Vermögensgegenstände

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 € werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 250 € bis 1 000 € wurde gemäß §6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

### **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen und die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten zum Nennwert angesetzt.

### **AKTIVE LATENTE STEUERN**

Analog des §274 HGB, macht die Gesellschaft nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen eine aktive latente Steuer anzusetzen, sofern diese Differenzen zu einer Steuerentlastung in den folgenden Jahren führen.

### **AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG**

Das Vermögen wird gemäß §253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit §246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt Andere Rückstellungen (Passiva C.) beschrieben ist.

### **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

#### **BEITRAGSÜBERTRÄGE**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt, in der technischen Versicherung werden die Beitragsüberträge in Abhängigkeit vom Risikoverlauf je Versicherungsvertrag abgegrenzt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Für das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden unter Kürzung nicht übertragungsfähiger Teile berechnet.

Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

#### **RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE**

Die **Bruttorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** setzt sich aus folgenden Teilrückstellungen zusammen:

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** (ohne Renten) wird grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen, im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer. Die Rückstellung für auf bekannte Versicherungsfälle **allokierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird im Zuge von Einzelfallrückstellungen gemäß den erwarteten Zahlungen

gebildet. Die Teilschadenrückstellung **für nicht allozierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird mit einem Pauschalansatz aus den historischen Regulierungsaufwendungen, gemessen an den Schadenzahlungen und Reserveänderungen, abgeleitet. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte **Spätschadenrückstellung** eingestellt. Für noch nicht bekannte Einzelschäden wird analog zu den Spätschadenrückstellungen für Schadenkosten, nach den gleichen aktuariellen Verfahren auch eine **Spätschadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** berechnet. **Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen** werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmbar Realisierbarkeit abgesetzt.

Für die Bruttorekstellung des **in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts** werden die Rückstellungen für bekannte Fälle nach den Aufgaben der Zedenten gesetzt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für bekannte Fälle gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

## SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf und die Rückstellungen für Pharma-, Atom- und Terrorrisiken werden gemäß §341h HGB in Verbindung mit §§29, 30 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

## SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

### Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ermittelt.

### Rückstellung für drohende Verluste

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparte. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen nur für den Selbstbehalt berechnet. Die Rückstellung wird sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft berechnet. Im Geschäftsjahr ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

### Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Ermittlung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beruht grundsätzlich auf der Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung eines oder mehrerer Versicherungsverträge für das aktuelle Geschäftsjahr, soweit eine Beitragsrückerstattung Gegenstand vertraglicher Vereinbarungen ist. Beziehen diese sich auf einen mehrjährigen Beobachtungszeitraum, wird die Rückstellung vorsorglich für Beträge vor Ablauf dieses Zeitraums gebildet. Im

Geschäftsjahr umfasst die Rückstellung Beträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.

## ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut §253 HGB sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzusetzen. §253 Absatz 6 Satz 2 HGB besagt, dass ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß §253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter "Angaben zu den Passiva" und unter "Haftungsverhältnisse aus betrieblicher Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen".

## VERBINDLICHKEITEN

Im Einzelnen:

- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

## NÄHERUNGS- UND VEREINFACHUNGSVERFAHREN

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Bu-

chungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß §256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Grundvermögens sowie die Anschaffungskosten der Darlehen und Grundschuldforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Wertschwankungen aufgrund von Währungskursänderungen werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt (strenges Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips).

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Kapitalanlagen wird der Zeitwert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für die übrigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zur Anwendung unter der Ausnahme von Kapitalanlagen mit Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Für alle Kapitalanlagen gilt: Währungsgewinne und –verluste werden gesondert festgestellt, allerdings nicht separat im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung wird in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen.

Bei Kapitalanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden Wechselkursveränderungen in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen, sofern keine bonitätsbedingte Abschreibung vorliegt.

## WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird.

Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.



Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

## ANGABEN ZU DEN AKTIVA

### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte 31.12.2017	
	Tsd €	%
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	43 434	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	166 243	
<b>Summe A.</b>	<b>209 677</b>	
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>77 149</b>	<b>1,0</b>
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 004 758	27,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	89 688	1,2
3. Beteiligungen	47 251	0,6
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23 270	0,3
<b>Summe B.II.</b>	<b>2 164 967</b>	<b>29,4</b>
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 781 242	37,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 049 192	27,8
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	76 183	1,0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	70 071	1,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124 830	1,7
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15 041	0,2
<b>Summe B.III.</b>	<b>5 116 559</b>	<b>69,5</b>
<b>Summe B.I. bis B.III.</b>	<b>7 358 676</b>	<b>100,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>7 568 353</b>	

### Immaterielle Vermögensgegenstände (Aktiva A.)

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen aktivierte Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer langfristigen Vertriebsvereinbarung mit der Standard Chartered Bank (59 483 Tsd €) stehen. Darüber hinaus umfasst sie in der Hauptsache aktivierte Fremdaufwand zur Systemeinstellung von gekaufter und selbsterstellter Software.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2018 beträgt 27 093 Tsd €, wovon 25 618 Tsd € aktiviert wurden.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Aktiva B.I)

Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 76 667 Tsd €. Von diesem Bestand werden im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keine Grundstücke und Bauten eigengenutzt.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2018	
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	%
25 618	2 067			5 628	22 057	65 492	
23 821	-2 067			29 553	-7 799	158 443	
49 439				35 181	14 258	223 935	
1 259				1 741	-482	76 667	1,1
200 349		3 328		412	196 609	2 201 367	30,4
17 077		1 917	451	139	15 472	105 160	1,5
4 071		5 243	60		-1 111	46 140	0,6
1 475		1 918			-443	22 827	0,3
222 972		12 406	511	551	210 526	2 375 494	32,8
228 010		564 636	415	3	-336 213	2 445 029	33,7
968 890		939 479	10 901	26 210	14 102	2 063 294	28,5
15 029		19 417			-4 389	71 795	1,0
1 421		5 351	1 827		-2 103	67 968	0,9
		16 804			-16 804	108 025	1,5
22 865					22 865	37 906	0,5
1 236 215		1 545 688	13 143	26 213	-322 543	4 794 016	66,2
1 460 446		1 558 094	13 654	28 504	-112 498	7 246 177	100,0
1 509 885		1 558 094	13 654	63 686	-98 241	7 470 112	

## Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)

## Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit §286 Absatz 3 Nr. 1 HGB

Name, Ort	Anteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München <sup>9</sup>	100,00	8 088	-
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München <sup>9</sup>	100,00	6 505	-
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München <sup>9</sup>	100,00	7 393	-
AGCS International Holding B.V., Amsterdam <sup>3</sup>	100,00	1 223 068	37 282
AGCS Marine Insurance Company, Chicago <sup>3</sup>	83,00	171 926	8 727
AIM Underwriting Limited, Toronto <sup>9</sup>	83,00	-	-
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4,73	404 789	9 960
Allianz Aviation Managers LLC, New York <sup>8</sup>	83,00	-	-
Allianz EM Loans S.C.S., Luxemburg	11,11	130 132	4 196
Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg	6,00	1 597 885	3 994
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxemburg	20,00	481 755	-62
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio <sup>1, 5</sup>	100,00	29 672	2 069
Allianz Fund Investments 2 S.A., Luxemburg	100,00	673	11 829
Allianz Fund Investments S.A., Luxemburg	100,00	35	-
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Sao Paulo <sup>6</sup>	100,00	54 272	1 906
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg <sup>4</sup>	100,00	7 291	430
Allianz Global Corporate & Specialty of Bermuda Ltd., Hamilton <sup>8</sup>	83,00	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., Sao Paulo <sup>6</sup>	100,00	53 989	1 850
Allianz Global Corporate & Specialty SE, Escritorio de Representação no Brasil Ltda., Sao Paulo <sup>6</sup>	99,99	26	2
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg <sup>4</sup>	100,00	7 426	429
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago <sup>3</sup>	83,00	1 618 839	198 528
Allianz Infrastructure Luxembourg I, Luxemburg	1,53	3 371	45 800
Allianz Infrastructure Luxembourg HoldCo II S.A., Luxemburg	10,10	480 285	-63
Allianz Infrastructure Luxembourg HoldCo IV S.A., Luxemburg	10,10	33	-
Allianz Jewel Fund ICAV, Dublin	5,00	163 862	-15 863
Allianz Marine (UK) Ltd., London <sup>2</sup>	100,00	10 618	33
Allianz Renewable Energy Fund II S.A. SICAV-SIF, Luxemburg	10,83	168 207	1 598
Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington <sup>8</sup>	27,66	789 550	112 647
Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,00	2 196	275
Allianz Risk Consulting LLC, Petaluma <sup>8</sup>	83,00	-	-
Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,00	476 786	1 541
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton <sup>3</sup>	83,00	70 745	14 259
Allianz Risk Transfer Inc., New York <sup>8</sup>	83,00	-	-
Allianz Risk Transfer (UK) Ltd., London <sup>2</sup>	100,00	1 493	13
Allianz Services (UK) Ltd., London <sup>2</sup>	100,00	6 149	189
Allianz Underwriters Insurance Company, Chicago <sup>3</sup>	83,00	64 332	1 613
American Automobile Insurance Company Corp., O'Fallon <sup>3</sup>	83,00	68 258	667
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	10,00	338 796	41 327
Associated Indemnity Corp., Petaluma <sup>3</sup>	83,00	78 746	594
Assurance France Aviation S.A., Paris	99,88	2 567	-157
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	1,06	371 387	-106 819
Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Brunei <sup>7</sup>	25,00	11 387	2 171
Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	3,80	211 391	3 559
Chicago Insurance Company Corp., Chicago <sup>3</sup>	83,00	58 172	-211
Fireman's Fund Financial Services LLC, Wilmington <sup>8</sup>	83,00	-	-
Fireman's Fund Insurance Company, Petaluma <sup>3</sup>	83,00	1 213 651	86 769
Fireman's Fund Insurance Indemnity Corp., Liberty Corner <sup>3</sup>	83,00	13 073	-170
Interstate Fire & Casualty Company, Chicago <sup>3</sup>	83,00	61 306	-325
National Surety Corp., Chicago <sup>3</sup>	83,00	64 564	-139
PIMCO Corporate Opportunities Fund II Lux Feeder S.C.S., Luxemburg	3,95	44 132	4 733
Professional Agencies Reinsurance Ltd., Hamilton <sup>8</sup>	11,87	-	-
Q207 S.C.S., Luxemburg	10,00	87 373	3 378
Sirius S.A., Luxemburg	10,32	320 277	6 273

SpaceCo S.A., Paris	100,00	527	353
SPREF II Pte. Ltd., Singapore	2,50	-	-
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn	1,06	25	-
T&R MLP GmbH, Bonn	1,06	24	-5
T&R Real Estate GmbH, Bonn	1,06	140 827	-15
The American Insurance Company Corp., Columbus <sup>3</sup>	83,00	58 324	-748
The FIZZ Student Housing Fund S.C.S., Luxemburg	4,46	164 703	1 986
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	2,50	4	1
Wm. H. McGee & Co. Inc., New York <sup>8</sup>	83,00	-	-
Wm. H. McGee & Co. Ltd, Hamilton <sup>8</sup>	83,00	-	-
Ontario Ltd., Toronto <sup>9</sup>	83,00	-	-

Alle Zahlen sind aus 2017

1\_Geschäftsjahr von April bis März; Zahlen per März 2018

2\_Umgerechnet von GBP in EUR Stichtagskurs 31.12.2018: 0,89755

3\_Umgerechnet von USD in EUR Stichtagskurs 31.12.2018: 1,1432

4\_Umgerechnet von ZAR to EUR Stichtagskurs 31.12.2018: 16,44420

5\_Umgerechnet von JPY to EUR Stichtagskurs 31.12.2018: 125,42070

6\_Umgerechnet von BRL to EUR Stichtagskurs 31.12.2018: 4,43060

7\_Umgerechnet von BND to EUR Stichtagskurs 31.12.2018: 1,55815

8\_Aufgrund lokaler Regelungen wird kein Jahresabschluss erstellt

9\_Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist das Jahresergebnis mit Null dargestellt.

## Anteile an Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB

Tsd €

Name des Fonds	Anlageziel	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwert 31.12.2018	Zeitwerte der Fondsanteile 31.12.2018	Reserven 31.12.2018	Ausschüttungen für das Geschäftsjahr
<b>Gemischte Fonds</b>						
ALLIANZ GLR FONDS	gemischte Fonds	börsentäglich	1 164	1 341	177	86
Allianz Renewable Energy Fund II, S.A.S	gemischte Fonds	nicht börsentäglich	36	36	-	1
<b>Summe</b>			<b>1 200</b>	<b>1 377</b>	<b>177</b>	<b>87</b>
<b>Rentenfonds</b>						
ALLIANZ GLRS FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	732	808	76	8
ALLIANZ GLU FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	86	105	20	6
ALLIANZ GRGB FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	298	309	12	4
<b>Summe</b>			<b>1 116</b>	<b>1 222</b>	<b>108</b>	<b>18</b>
<b>Ingesamt</b>			<b>2 316</b>	<b>2 599</b>	<b>285</b>	<b>105</b>

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Tsd €

	Zeitwerte 2018	Zeitwerte 2017
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>122 097</b>	<b>109 549</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 594 917	2 388 276
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	111 387	94 506
3. Beteiligungen	55 202	50 990
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22 827	23 270
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 729 169	3 294 121
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 126 619	2 134 311
3. Hypotheken, Grundschulden- und Rentenschuldforderungen	73 469	77 011
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	70 874	75 267
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	112 071	132 905
5. Einlagen bei Kreditinstituten	37 906	15 041
<b>B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>80 609</b>	<b>95 082</b>
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>8 137 146</b>	<b>8 490 329</b>

## BEI DER ERMITTLUNG DER ZEITWERTE WURDEN FOLGENDE METHODEN ANGEWANDT:

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 31. Dezember des Geschäftsjahres nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungs- und ähnliche Unternehmen werden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Vermögensholdings wird das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kommen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet werden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und die Discounted-Cash-Flow-Methode. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften werden mit dem Buchwert angesetzt. Bei Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertbetrachtung.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Spezialfonds wurde der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (sonstige Ausleihungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde eine Zinsstrukturkurve vergleichbarer Schuldtitel verwendet.

Bei Asset Backed Securities (ABS) werden die Marktwerte von unabhängigen Geschäftsbanken geliefert. Diese wurden (bis auf einzelne Fälle in sehr geringem Umfang) mit Bewertungsmodellen berechnet, die ihrerseits auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basieren.

## Stille Lasten

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stille Lasten von 4 619 Tsd €.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenstellung der stillen Lasten im Geschäftsjahr 2018:

Tsd €

	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
Anteile an verbundenen Unternehmen	7 619	7 565	54
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4 007	3 140	866
Beteiligungen	2 455	2 399	56
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	102 357	99 851	2 506
Rentenschuldverschreibungen	7 245	7 216	29
Namenschuldverschreibungen	10 060	9 191	869
Schuldscheinforderungen u. Darlehen	14 500	14 261	239
<b>Summe</b>	<b>148 243</b>	<b>143 623</b>	<b>4 619</b>

Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde unterlassen, da eine Analyse nach standardisierten Verfahren ergeben hat, dass der nachhaltige Marktwert der betroffenen Kapitalanlagen über dem Zeitwert liegt.

## Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.III.)

Diese Position umfasst überwiegend Optionen auf Aktien der Allianz SE, die der Absicherung von Risiken der Gesellschaft im Rahmen der Allianz Equity Incentives dienen.

## Aktive latente Steuern

Analog des Wahlrechts nach §274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen und Pensionsrückstellungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit dem Steuersatz 31% und im Ausland mit dem jeweils lokalen Steuersatz.

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F.)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Dieser Posten beträgt 4 530 (4 437) Tsd €.

## Ausschüttungssperre

Der nach §268 Absatz 8 HGB in Verbindung mit §301 AktG abführungsgesperrte Betrag beträgt 65 671 (45 069) Tsd € und betrifft in Höhe von 65 492 (43 434) Tsd € den Ausweis selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und in Höhe von 179 (1 635) Tsd € die Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert nach §253 Absatz 1 HGB. Der abführungsgesperrte Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt. Das Ergebnis wird somit in voller Höhe abgeführt.

## Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Allianz Equity-Incentive-Pläne) werden Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgeschlossen. Diese Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den anderen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2022 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichenden Leistungen, ein Volumen in Höhe von 26 610 (29 453) Tsd €. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 7 290 (15 564) Tsd € abgesichert.

## ANGABEN ZU DEN PASSIVA

### Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I.)

Das gezeichnete Kapital von 36 741 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2018 aus 36 740 661 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 1€.

Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Die Allianz SE ist alleiniger Aktionär der AGCS SE.

### Versicherungstechnische Bruttorekstellungen (enthalten in Passiva B.)

#### NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN, VERSICHERUNGSZWEIGEN UND VERSICHERUNGSARTEN

	Insgesamt		davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	13 072	13 168	7 601	7 875	-	-
Haftpflichtversicherung	3 550 553	3 298 591	3 233 487	2 989 701	16 954	55 225
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21 957	11 249	19 592	7 290	-	-
Sonstige Kraftfahrtversicherung	21 480	15 502	16 237	11 264	-	-
Feuer- und Sachversicherung	1 116 084	1 127 544	761 088	724 964	48 033	109 691
davon:						
Feuerversicherung	402 748	465 028	306 202	307 638	47 675	109 446
Sonstige Sachversicherung	713 336	662 516	454 886	417 326	357	245
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 003 324	1 063 030	830 103	915 197	104 202	85 898
Sonstige Versicherungen	233 741	279 510	149 799	232 929	77	64
Summe <sup>1</sup>	5 961 578	5 808 824	5 018 370	4 889 229	169 266	250 877
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4 751 813</b>	<b>4 614 491</b>	<b>3 668 836</b>	<b>3 588 138</b>	<b>435 517</b>	<b>453 082</b>
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>10 713 391</b>	<b>10 423 315</b>	<b>8 687 207</b>	<b>8 477 367</b>	<b>604 782</b>	<b>703 959</b>

<sup>1</sup>In der Summe sind neben den oben einzeln aufgeführten Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten auch für das Gesamtgeschäft der AGCS SE unwesentliche Beträge für die Versicherungsbranche Kranken-, Beistandsleistungs- und Rechtsschutzversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 2 000 Tsd € enthalten.

### Andere Rückstellungen (Passiva C.)

#### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die AGCS SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

	2018	2017
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt):	3,21%	3,68%
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt):	2,32%	2,81%
Rententrend	1,70%	1,50%
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichem Karrieretrend	3,25%	3,25%

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75% pro Jahr und die garantierte Rentendynamik von 1% pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen finden die Heubeck-Richttafeln RT2005G, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden, Anwendung. Die unternehmensspezifischen Anpassungen wurden im Jahr 2010 eingeführt und im Jahr 2018 überprüft und neu festgelegt.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Bei einem Teil der Pensionszusagen wird vom Wahlrecht nach Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Die sich dadurch



ergebende Überdeckung beträgt zum 31. Dezember 2018 4 217 Tsd €.

Im Geschäftsjahr bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 3 763 (4 278) Tsd €.

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2018 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 103 369 Tsd €. Der mit dem 10-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2018 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 98 730 Tsd €. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 4 639 Tsd € zwischen den ermittelten Erfüllungsbeträgen mit dem 7-jährigen und dem 10-jährigen Durchschnittszins.

## STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellung im Geschäftsjahr in Höhe von 58 910 (58 169) Tsd € wurde im Wesentlichen in den Betriebsstätten Frankreich, Belgien, Vereinigtes Königreich und Deutschland gebildet.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

### JUBILÄUMS- UND ALTERSTEILZEITVERPFLICHTUNGEN SOWIE ALLIANZ-WERTKONTENMODELL

Die AGCS SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeit- bzw. Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

Die Sonstigen Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2018 enthalten folgende Positionen:

Tsd €	2018	2017
Langfristige Vertriebsvereinbarung mit der Standard Chartered Bank	65 078	65 017
Neuordnung der Unternehmensstruktur	26 541	42 110
Noch nicht endgültig festgestellte Ansprüche auf Gehaltszahlungen	36 635	38 136
Noch nicht vorliegende Rechnungen	36 596	33 272
Allianz Equity Incentives	19 770	22 600
Urlaub und Gleitzeitansprüche	12 294	12 061
Mitarbeiterjubiläen	4 797	5 213
Übrige	14 092	14 313
<b>Summe</b>	<b>215 802</b>	<b>232 720</b>

## DECKUNGSVERMÖGEN

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände (Pensionen, Altersteilzeitverpflichtungen und Wertkontenmodelle) betragen 105 133 (90 435) Tsd €, der beizulegende Zeitwert 105 312 (93 862) Tsd €. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt 107 497 (96 315) Tsd €.

## Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft (Passiva D.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge aus dem Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Angaben zu den Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

Tsd €

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	9 038	8 717	8 904	9 388	4 619	5 245
Haftpflichtversicherung	915 359	803 551	872 608	799 239	374 688	370 594
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7 866	14 494	9 520	14 823	266	76
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15 052	13 861	14 232	14 003	-243	17
Feuer- und Sachversicherung	563 084	571 473	550 321	558 915	178 786	179 167
davon:						
Feuerversicherung	199 224	191 833	198 524	209 511	56 075	75 337
Sonstige Sachversicherung	363 860	379 640	351 797	349 404	122 710	103 830
Transport- und Luftfahrtversicherung	447 358	407 508	444 334	415 922	160 202	130 699
Sonstige Versicherungen	172 213	138 662	136 225	123 614	40 805	32 021
<b>Summe<sup>1</sup></b>	<b>2 132 782</b>	<b>1 958 795</b>	<b>2 038 320</b>	<b>1 936 214</b>	<b>759 070</b>	<b>717 803</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2 037 380</b>	<b>2 076 385</b>	<b>1 990 727</b>	<b>2 048 796</b>	<b>561 828</b>	<b>501 922</b>
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>4 170 162</b>	<b>4 035 180</b>	<b>4 029 047</b>	<b>3 985 010</b>	<b>1 320 898</b>	<b>1 219 725</b>

1\_Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für die nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweige Kranken-, Beistandsleistungs-, Rechtsschutz- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 2 000 Tsd € enthalten sind.

### Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

Tsd €

	Inland		EU		Drittländer	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Unfallversicherung	2 416	2 189	2 780	3 255	3 841	3 273
Haftpflichtversicherung	298 119	273 993	477 422	432 328	139 818	97 230
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-	-	-	-	7 866	14 494
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-10	-	1	-	15 061	13 861
Feuer- und Sachversicherung	160 646	154 553	325 357	354 272	76 080	62 648
davon:						
Feuerversicherung	46 320	45 004	121 781	116 521	31 122	30 308
Sonstige Sachversicherung	114 326	109 549	203 576	237 751	45 958	32 340
Transport- und Luftfahrtversicherung	146 620	133 436	235 480	225 918	65 258	48 154
Sonstige Versicherungen	43 162	51 657	90 063	55 983	38 988	31 023
<b>Insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>650 945</b>	<b>615 829</b>	<b>1 131 111</b>	<b>1 071 757</b>	<b>350 727</b>	<b>271 209</b>

1\_Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für die nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweige Kranken-, Beistandsleistungs-, Rechtsschutz- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 2 000 Tsd € enthalten sind.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
1 743	-133	2 414	2 562	-2 435	-2 973	2 315	4 002	8 577	8 752
688 623	584 186	160 227	160 616	-40 126	-44 432	21 293	12 905	26 270	25 665
19 309	7 799	4 268	7 203	11 594	-1 017	-2 463	-1 196	31 478	46 444
15 014	10 145	5 179	4 030	3 853	-906	-2 108	-1 077	-	-
398 656	406 590	112 187	115 558	-128 029	-54 725	-28 347	1 546	25 997	24 164
192 504	247 991	35 139	45 978	-39 847	46 833	-7 998	-25 061	7 156	6 984
206 152	158 599	77 048	69 580	-88 183	-101 558	-20 349	26 607	18 841	17 180
228 357	400 090	108 397	110 685	-89 997	111 778	-1 188	18 677	35 896	38 209
57 982	215 147	23 849	19 682	-44 938	73 734	9 714	-36 990	4 720	4 591
1 412 120	1 623 902	421 877	420 487	-289 432	81 386	-5 755	-2 128	133 080	147 883
<b>1 246 787</b>	<b>1 739 660</b>	<b>504 942</b>	<b>495 892</b>	<b>-246 990</b>	<b>268 460</b>	<b>-1 672</b>	<b>73 909</b>		
<b>2 658 906</b>	<b>3 363 562</b>	<b>926 819</b>	<b>916 379</b>	<b>-536 422</b>	<b>349 846</b>	<b>-7 427</b>	<b>71 781</b>		

## Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt netto -18 642 (118 472) Tsd €, im übernommenen Geschäft -7 293 (59 954) Tsd €.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. (GuV I.5.)

Tsd €

	2018	2017
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	926 819	916 379
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	516 022	522 858
<b>Insgesamt</b>	<b>410 797</b>	<b>393 521</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 787 677 (770 986) Tsd € auf Abschluss- und 139 142 (145 392) Tsd € auf Verwaltungsaufwendungen.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd €

	2018	2017
a) Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	200 336	200 610
b) sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	9	9
c) Löhne und Gehälter	235 585	230 871
d) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	40 487	41 564
e) Aufwendungen für Altersversorgung	20 950	23 118
<b>Insgesamt</b>	<b>497 367</b>	<b>496 172</b>

## Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1.)

Tsd €	2018	2017
a) Erträge aus Kapitalanlagen	194 536	203 617
ai) Erträge aus Beteiligungen	15 513	75 052
davon aus verbundenen Unternehmen 14 893 (2017: 74 612) Tsd €		
aii) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	179 023	128 565
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 235	4 973
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	173 789	123 592
b) Erträge aus Zuschreibungen	13 656	617
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	95 169	107 670
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1 525	207
<b>Insgesamt</b>	<b>304 887</b>	<b>312 110</b>

## Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2.)

Tsd €	2018	2017
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	10 045	10 276
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	28 504	84 154
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9 102	18 538
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	31	572
<b>Gesamt</b>	<b>47 682</b>	<b>113 540</b>

## Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 S. 5 HGB wurden in Höhe von 551 (3 132) Tsd € für Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 4 HGB wurden in Höhe von 26 213 (75 736) Tsd € für Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

## Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr unter Beachtung der jeweiligen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 HGB in Höhe von 35 181 (24 431) Tsd € vorgenommen.

## Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.3./4.)

In sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen sind enthalten:

Tsd €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2018	Sonstige Verpflichtungen 2018
Erträge / Aufwendungen aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-2 535	-32
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	2 750	142
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	87	47
<b>Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>303</b>	<b>157</b>

Des Weiteren sind Währungskursverluste in Höhe von 52 669 (251 527 Gewinn) Tsd € enthalten.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.7.)

Für die AGCS SE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene zu versteuernde Einkommen in Deutschland und Großbritannien, das teilweise durch ein höheres zu versteuerndes Einkommen der anderen ausländischen Niederlassungen ausgeglichen wird, mit 93 985 (111 115) Tsd € niedrigere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

## Ergebnisverwendung

Vor Ergebnisabführung ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 ein Gewinn von 89 931 Tsd €, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt wird.

## SONSTIGE ANGABEN

### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der AGCS SE, die bis zum 31. Dezember 2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragsystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die AGCS SE.

Die AGCS SE ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Aufgrund des stark gesunkenen Diskontierungszinssatzes ist zum 31. Dezember 2018 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2018 beträgt 17 302 (5 750) Tsd €.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01. Januar 2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 01. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für Neueintritte ab dem 01. Januar 2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Ausserdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der AGCS SE übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der AGCS SE bilanziert. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der AGCS SE aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Tsd €

	2018	2017
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	69 661	64 250
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	69 661	64 250

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 38 (49) Tsd €, die nicht in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Haftungsverbindlichkeiten können sich außerdem aus Mitversicherungs- und Führungsklauseln und aus im Zusammenhang damit abgeschlossenen Absicherungsverträgen ergeben.

Die AGCS SE hat eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den noch nicht eingezahlten Anteil der AGCS Holding International B.V., Amsterdam, am Eigenkapital der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 78,9 Mio € abgegeben.

Die AGCS SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldner erfüllt werden können.

Die AGCS SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

### GESETZLICHE PFLICHTEN

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München
- AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München
- AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag wurden im Rahmen von konzerninternen Sessio-nen keine Pfandrechte auf Kapitalanlagen, auch nicht an verbundene Unternehmen, eingeräumt. Es wurden 320 587 (283 060) Tsd € in Trust Accounts hinterlegt, davon 300 148 (262 029) Tsd € zugunsten von verbundenen Unternehmen. Eine Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen erfolgt nur, wenn die AGCS SE ihren Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nicht nachkommen könnte. Aufgrund der guten Kapitalisierung und der ausreichenden Reservierung der AGCS SE wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr

gering eingeschätzt. Aus Kaufverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 59 173 (54 590) Tsd € und speziell aus Immobilien-Kaufverträgen in Höhe von 19 124 (26 720) Tsd €.

Die Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen belaufen sich auf 43 261 Tsd €, davon 38 824 Tsd € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Es bestehen Restezahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien gegenüber der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 52,6 Mio €.

## Angaben zu den Organmitgliedern

Die nach §285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind auf der Seite 5 zu finden. Ebenfalls sind alle derzeitigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die derzeitigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands auf der Seite 5 angegeben.

## Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 6 610 Tsd €.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

Tsd €	2018	2017
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	5 103	4 174
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	5 103	4 174
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6 628	5 549
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Pensionsrückstellung / aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1 525	1 375

1\_Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31.12.2018 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 7 209 Tsd €. Somit beträgt der Unterschiedsbetrag nach §253 Absatz 6 Satz 1 HGB 581 Tsd €.

2\_Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

Dabei wurden 12 070 Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Ihr beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1 879 Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der AGCS SE betrug 58,8 Tsd €.

## Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Bei der AGCS SE waren im Jahresdurchschnitt 2 414 (2 426) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand oder in Elternzeit).

	2018	2017
Vollzeitmitarbeiter	2 131	2 120
Teilzeitmitarbeiter	283	306
<b>Insgesamt</b>	<b>2 414</b>	<b>2 426</b>

## Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH WPG hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der AGCS SE sowie die Jahresabschlüsse verschiedener Tochterunternehmen geprüft. Für die übergeordnete Konzernprüfung bzw. Gruppen-Solvabilitätsübersicht erfolgten prüferische Durchsichten von Halbjahresabschlüssen sowie die Prüfung von Konzernpackages. Ferner wurden in geringem Umfang zulässige andere Nichtprüfungsleistungen erbracht.

## Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Allianz SE, München, angegeben.

## Konzernzugehörigkeit

Die AGCS SE gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und nach Ihrer Hauptversammlung im Mai im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Allianz SE verfügbar gemacht.

In den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE wird die AGCS SE einbezogen. Konzernabschluss und -lagebericht haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die AGCS SE keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

## Registrierung

Die AGCS SE hat ihren Sitz in der Königinstraße 28 in München und ist in das Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 208312 eingetragen.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums eingetreten.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 14. Februar 2019

Allianz Global Corporate & Specialty SE  
Der Vorstand



Fischer Hirs



Browne



Dietsche



Klingspor



Mai



O'Neill



Scaldaferrì



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Global Corporate & Specialty SE, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrecht-

lichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### 1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 2.248 Mio (24,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird für alle wesentlichen operativ tätigen Unternehmen das Ertragswertverfahren verwendet, da weder Börsen- noch sonstige Marktpreise verfügbar sind. Bei wesentlichen Vermögensverwaltungsgesellschaften wird der Net Asset Value bzw. das Ertragswertverfahren herangezogen. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere über die zukünftige

Geschäftsentwicklung und die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden

können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben. Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich jeweils ein Abwertungsbedarf sowie ein Wertaufholungsbedarf in unwesentlicher Höhe.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsverfahren und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Bei der Beurteilung haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir den Bewertungsprozess hinsichtlich der zu Ertragswerten bewerteten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir für ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung vorgenommen. Unsere Auswahl erfolgt risikoorientiert hinsichtlich der Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft sowie im Falle konkreter Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen der Ertragswertverfahren umfassten die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethodik sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen (insb. Planungsrechnung, Ableitung des Diskontsatzes sowie Annahmen zur ewigen Rente) auf Ihre Angemessenheit überprüft. Im Falle der Verwendung von Net

Asset Values haben wir neben der Angemessenheit der Bewertungsmethodik den aus den geprüften Abschlüssen der Vermögensverwaltungsgesellschaften abgeleiteten Wertansatz gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Abschnitt „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)“ des Anhangs enthalten.

## 2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 8.687 Mio brutto bzw. € 3.271 Mio netto (35,1 % der Bilanzsumme) aus. Versicherungsunternehmen haben Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwen-

dig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Insbesondere die Produktparten mit langen Schadenabwicklungszeiträumen, geringer Schadenhäufigkeit oder hohen Einzelschäden unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten und erfordern somit ein hohes Maß an Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ des Anhangs unter „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 9. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juli 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

München, den 21. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Burger  
Wirtschaftsprüfer

Christine Keller  
Wirtschaftsprüferin

# BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

### **KRANKENVERSICHERUNG**

Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung

### **UNFALLVERSICHERUNG**

Luftfahrtunfall, Probanden, Kraftfahrtunfall, übrige Allgemeine Unfallversicherung

### **HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Strahlen- und Atomhaftpflicht, Feuerhaftung, Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht (einschließlich Cyber Risk)

### **KRAFTFAHRTVERSICHERUNG**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

### **LUFTFAHRTVERSICHERUNG**

Luftfahrzeug-Kasko, Raumfahrzeug-Kasko

### **RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG**

### **FEUERVERSICHERUNG**

Feuer-Industrie, sonstige Feuer

### **TRANSPORTVERSICHERUNG**

Kasko (darunter See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko, Baurisiko, Wassersportkasko-Geschäft), Transportgüter, Valoren (gewerblich), Film, Kriegsrisiko, Verkehrshaftung, übrige Transport

### **KREDIT- UND KAUTIONSVERSICHERUNG**

### **BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG**

Feuer-Betriebsunterbrechung, technische Betriebsunterbrechung, sonstige Betriebsunterbrechung

### **BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG**

### **LUFT- UND RAUMFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

Luftfahrt-Haftpflicht, Raumfahrzeug-Haftpflicht

### **SONSTIGE SACHVERSICHERUNG**

Einbruchdiebstahl-Versicherung, Leitungswasser-Versicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherung, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

### **SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG**

Sonstige Sachschaden (darunter Atomanlagen-Sach), sonstige Vermögensschaden (darunter Maschinengarantie, Lizenzverlust, Scheckkarten), sonstige gemischte Versicherung (darunter dynamische Sachversicherung), übrige sonstige Schadenversicherung

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

### **UNFALLVERSICHERUNG**

### **HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

### **KRAFTFAHRTVERSICHERUNG**

### **LUFTFAHRTVERSICHERUNG**

### **FEUERVERSICHERUNG**

### **TRANSPORTVERSICHERUNG**

### **BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG**

### **LUFT- UND RAUMFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

### **SONSTIGE SACHVERSICHERUNG**

### **SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG**

# BEIRAT

## **KLAUS EBERHARDT**

(Vorsitzender)  
ehem. Vorsitzender des Vorstands  
Rheinmetall AG

## **DOMINIK ASAM**

Mitglied des Vorstands  
Infineon Technologies AG

## **GEORG BAUER**

President  
Fair

## **WERNER BAUMANN**

Mitglied des Vorstands  
Bayer AG

## **KLAUS ENTENMANN**

Vorsitzender des Vorstands  
Daimler Financial Services AG

## **DR. JÜRGEN M. GEIßINGER**

CEO  
JMG Business Consulting

## **STEPHAN GEMKOW**

Vorsitzender des Vorstands  
Franz Haniel & Cie. GmbH

## **DR. MICHAEL KERKLOH**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Flughafen München GmbH

## **CARSTEN KNOBEL**

Mitglied des Vorstands  
Henkel AG & Co. KGaA

## **HANS-GEORG KRABBE**

Vorsitzender des Vorstands  
ABB AG

## **CHRISTOPH KÜBEL**

Geschäftsführer  
Robert Bosch GmbH

## **ROBERT LORENZ-MEYER**

Aufsichtsrat  
Ernst Russ AG

## **SIMONE MENNE**

ehem. Mitglied der Unternehmensleitung  
Boehringer Ingelheim

## **ARMIN PAPPERGER**

Vorstandsvorsitzender  
Rheinmetall AG

## **LARS HENNER SANTELMANN**

Vorsitzender des Vorstands  
Volkswagen Financial Services AG

## **PETRA SCHARNER-WOLFF**

Vorständin Finanzen  
Otto (GmbH & Co.KG)

## **PROF. KLAUS-DIETER SCHEURLE**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

## **ANDREAS SCHMID**

Präsident des Verwaltungsrats  
Flughafen Zürich AG

## **ECKHARD SCHULTE**

Mitglied der Geschäftsführung  
SMS Holding GmbH

## **KARL-HEINZ STRAUSS**

Vorsitzender des Vorstands  
Porr AG

## **DR. EBERHART VON RANTZAU**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Deutsche Afrika-Linien GmbH & Co. KG

## **REINER WINKLER**

Vorstandsvorsitzender  
MTU Aero Engines AG

## **DR. MATTHIAS ZIESCHANG**

Vorstand Controlling und Finanzen  
Fraport AG

## **DR. REINHARD ZINKANN**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Miele & Cie. KG

## HAUPTVERWALTUNG

### Allianz Global Corporate & Specialty SE Hauptverwaltung Deutschland und Sitz der Gesellschaft

Geschäftsanschrift:  
Königinstraße 28  
80802 München

Post- und Besucheranschrift:  
Fritz-Schäffer-Straße 9  
81737 München

Telefon +49 89 38 00 -0  
Telefax +49 89 38 00 -39 27

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

### Zweigniederlassung United Kingdom

Allianz House  
60 Gracechurch Street  
London, EC3V 0HR

Telefon + 44 (0)20 3451 3000  
Telefax + 44 (0)20 3283 7862

### Zweigniederlassung Frankreich

Tour Allianz One, 1 cours Michelet – CS 30051 –  
La Défense 92076

Telefon +33 1 5300 1600  
Telefax +33 1 5300 1710

### Zweigniederlassung Österreich

Hietzinger Kai 101-105  
1130 Wien

Telefon +43 1 87 807  
Telefax +43 1 87 807 40214

### Zweigniederlassung Nordic Region

Pilestraede 58, 1  
1112 Kopenhagen K.

Telefon +45 7020 0661  
Telefax +45 3374 3301

### Zweigniederlassung Schweden

Stureplan 4C  
114 35 Stockholm

Telefon +46 08 210614

### Zweigniederlassung Italien

Torre Allianz,  
Piazza Tre Torri  
20145 Mailand

Telefon +39 02 7216 2125  
Telefax +39 02 7216 5676

## Zweigniederlassung Belgien

Uitbreidingstraat 86  
2600 Antwerpen

Telefon +32 3 241 5300  
Telefax +32 3 237 4358

## Zweigniederlassung Indien

# 66, 3-North Avenue,  
Maker Maxity, Bandra Kurla Complex  
Bandra East, Mumbai 400051

Telefon +91-22-71993334

## Zweigniederlassung Niederlande

Coolsingel 139  
3012 AG Rotterdam

Telefon +31 10 454 1922  
Telefax +31 10 454 1199

## Zweigniederlassung Spanien

Avenida General Perón, 27  
28020 Madrid

Telefon +34 91 5960 014  
Telefax +34 91 5968 852

## Zweigniederlassung Singapur

12 Marina View  
#14-01 Asia Square Tower 2  
018961 Singapore

Telefon +65 6297 8801  
Telefax +65 6297 4174

## Zweigniederlassung Hongkong

Suites 403-11, 4/F, Cityplaza Four  
12 Taikoo Wan Road, Taikoo Shing  
Hong Kong

Telefon +852 256 700 33  
Telefax +852 2901 6754

## Zweigniederlassung Südkorea

Level 21, Seoul Finance Center  
136 Sejong-daero, Jung-gu  
Seoul, 04520

Telefon: +82 2 3782 4717





